

Ihre IHK

Neue Dokumentation zur West-Ost-Achse
Seite 24

Aus den Regionen

Urlaubsflieger ab FMO starten wieder
Seite 40

IHK-Weiterbildung

Erweitern Sie mit uns Ihr Fachwissen
Seite 48

Ausländische Unternehmen

„Ich sehe mich als eine Art Kommunikationsbrücke“,
sagt die Unternehmerin Helen Nintemann | Seite 18



Moin

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

Full Service – von der Planung bis zur Montage vor Ort

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

Qualität made in Germany

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

1/2 m breiter

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

Flexibel

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

Modular, multifunktional, perfekt durchdacht

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

Wirtschaftlich, effizient, nachhaltig

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

950 Mitarbeiter. Über 45 Jahre Erfahrung. Aktiv an 18 Standorten in ganz Europa. ELA Container ist der Spezialist für mobile Raumlösungen in Containerbauweise. Ein Familienunternehmen in der zweiten Generation, gegründet 1972: Seitdem werden der Mietservice für mobile Räume und die Containertechnik ständig mit neuen Ideen weiterentwickelt. Der ELA Containerpark umfasst heute über 40.000 Mietcontainer in unterschiedlichsten Ausführungen sowie vielfältiges Zubehör. Hinzu kommen Anfertigung und Verkauf von individuell gestalteten Containern. So entstehen mobile Raumlösungen, schnell, flexibel und für Anforderungen jeder Art: ob als Kindergarten, Bankfiliale oder auf der Großbaustelle. Kompetenter Service von der Planung über die Lieferung und Montage bis zum Rückbau ist so selbstverständlich wie die Produktqualität made in Germany – perfekt durchdacht bis ins Detail.

Mobile Räume mieten.
www.container.de/ihk

ela[container]

liebe Leserin, lieber Leser,

die regionale Wirtschaft ist in den vergangenen Jahren immer internationaler geworden. Das gilt für das Auslandsengagement heimischer Betriebe ebenso wie für Ansiedlungen ausländischer Unternehmen hier bei uns. Mittlerweile haben nach einer aktuellen IHK-Analyse von den knapp 60 000 IHK-Mitgliedsunternehmen rund 4 500 einen ausländischen Mehrheitsgesellschafter oder werden von einer Person mit ausländischer Staatsangehörigkeit betrieben. Weltoffenheit ist insofern für die Wirtschaft im IHK-Bezirk eine gelebte – aber auch ausbaufähige – Praxis.



Die Analyse „Ausländische und auslandsaktive Unternehmen in der Region“, die wir gemeinsam mit der Creditreform Osnabrück/Nordhorn erarbeitet haben, stellen wir Ihnen auf Seite 16 vor. Sie zeigt, dass ausländische Betriebe ein starker Wirtschaftsfaktor sind und in der Region für mehr als 20 000 Arbeitsplätze sorgen. Einige Beispiele für diese ausländischen Unternehmen stellen wir in unserem Schwerpunkt ab S. 10 vor. Dazu gehören etwa Pro Gear aus der Grafschaft Bentheim, Wavin aus dem Emsland oder Diosna und Rabe aus der Region Osnabrück. Gesprächspartnerin für unser Titelinterview ist diesmal Helen Nintemann, die in Osnabrück den Catering-Service „African Dishes“ betreibt und sich zudem als Mitglied im Migrationsbeirat der Stadt Osnabrück engagiert. Sie berichtet, welche besonderen Hürden es für ausländische Unternehmerinnen und Unternehmer gibt und welche Hilfestellung sie sich wünscht. Dazu bieten wir Städten und Gemeinden der Region an, das IHK-Audit „Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“ zu nutzen, das gezielt die kommunalen Angebote für Ausländerinnen und Ausländer unter die Lupe nimmt.

Alle in diesem Heft beschriebenen Beispiele zeigen, dass Internationalisierung viele Chancen, aber auch besondere Herausforderungen mit sich bringt. In Zukunft wird es noch mehr darauf ankommen, vor Ort optimale Rahmenbedingungen – gerade auch für ausländische Investoren – anzubieten. Denn der Mix aus regional verwurzelten Betrieben, international aktiven Unternehmen und ausländischen Gesellschaften zeigt: Unser Wirtschaftsraum ist weltweit erfolgreich.

Uwe Goebel

Uwe Goebel
IHK-Präsident

Ihre Meinung ist uns wichtig: editorial@osnabruock.ihk.de



54 | Nachgefragt

„Wir haben jetzt eine Bürogemeinschaft“

Ilka Bergrath (o.) und Christina Fiebig lernten sich bei einer IHK-Veranstaltung kennen. Da beide im Bereich Personal tätig sind, bündelten sie ihre Kompetenzen.

4

Aktuelles

- 3 Editorial von IHK-Präsident Uwe Goebel
- 6 Kurz gesagt
- 8 Persönlichkeiten



10 - 19 | Im Fokus

Ausländische Unternehmen

Mittlerweile gibt es 4 500 ausländische Unternehmen in der Region. Ab S. 10 stellen wir Beispiele von Betrieben vor, die von Ausländern gegründet oder erworben wurden. Darunter Helen Nintemann, die gebürtig aus Kenia stammt.

Im Fokus

- 10 Internationaler Standort: Warum die Region für auslandsaktive Unternehmen so interessant ist
- 13 Angemerkt: Armin Trojahn, Creditreform Osnabrück/Nordhorn Unger KG
- 14 Ausländische Eigentümer: Die 3A Composites GmbH gehört zu einem schweizerischen Konzern
- 15 Internationale Schule: Warum sie die Region noch attraktiver machen könnte
- 16 Wirtschaft International 2021: Studie macht Auslandsaktivitäten sichtbar
- 18 Im Interview: Helen Nintemann von „African Dishes“, Osnabrück

- Anzeige -

- Anzeige -



Wir sind Ihr zuverlässiger Ansprechpartner für Werbung im IHK-Magazin.

www.mso-medien.de

Ein Unternehmen der **NOZ** MEDIEN



KLINGER Bartsch GmbH
Hullerweg 20 » 49134 Wallenhorst
T +49 5407 80 31 330 »
info-ws@klinger-bartsch.de »
www.klinger-bartsch.de

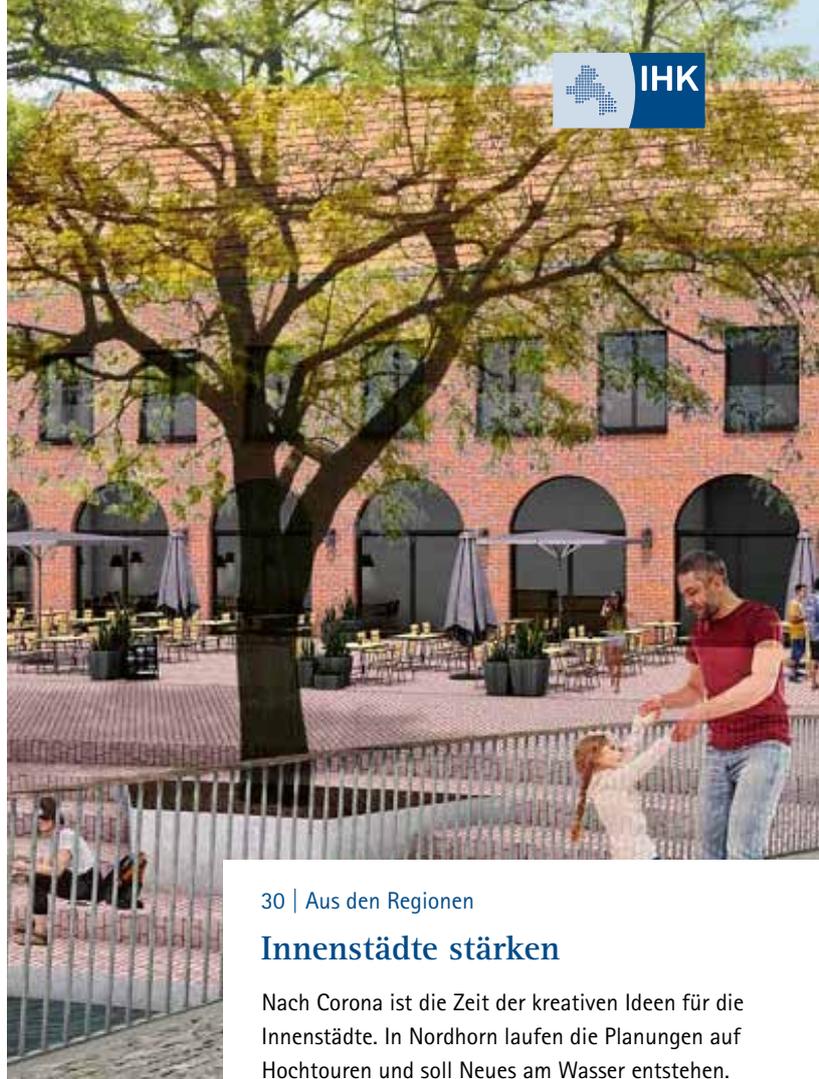
WASSERSTRAHLSCHNEIDETECHNIK
Metalle » Kunststoffe » Gummi » Fliesen » Granit » GFK



26 | Ihre IHK

Gemeinsame Impfkampagne

Um eine positive Haltung zu Impfungen zu fördern und in Unternehmen sichtbar machen zu können, wurde die Plakatkampagne „Ja, ich will!“ initiiert.



30 | Aus den Regionen

Innenstädte stärken

Nach Corona ist die Zeit der kreativen Ideen für die Innenstädte. In Nordhorn laufen die Planungen auf Hochtouren und soll Neues am Wasser entstehen.

Ihre IHK

- 20 Kurz gesagt
- 22 Nutzen Sie die AzubiCard!
- 22 Neue Schulung zu „Digiscouts“
- 23 Top-Ausbildungsbetriebe geehrt
- 23 „HAKO 2024“ in Osnabrück
- 24 West-Ost-Achse nimmt Fahrt auf
- 25 Lang-LKW bieten noch Potenzial
- 26 Corona aktuell**
- 28 Neues aus
Brüssel, Berlin und Hannover
- 29 Buchtipps

Aus den Regionen

- 30 Grafschaft Bentheim
- 30 Nordhorn stärkt die Innenstadt
- 31 Vormerken: „Heimat shoppen“
- 31 Im Interview: Online-Expertin Steffi Harms
- 32 Auszeichnung für Rofa
- 34 Emsland
- 34 UPM investiert 95 Mio. Euro in Gaskraftwerk
- 35 ELA investiert in Russland
- 36 Rosen Gruppe überzeugt mit innovativer Tauch-Robotik

- 37 Wocken IT Partner setzen auf Wissensweitergabe
- 39 Recht praktisch
- 40 Grafschaft Bentheim
- 40 FMO: Urlaubsflieger starten wieder**
- 41 Marketingkampagne wirbt für Uni
- 42 Auf dem Weg zur Schlossallee
- 44 Wieder am Start: Minigolfanlagen
- 45 Das neue „Start Karriereportal“
- 46 Kultur
- 48 IHK-Weiterbildungstipps**
- 50 Verlagsveröffentlichung Standortportrait Emsbüren
- 54 Kurz gefragt/Vorschau/Impressum

– Anzeige –

Grone

WISSEN, DAS SIE WEITERBRINGT

Grone-Schulen Niedersachsen GmbH – gemeinnützig –
Goethering 22-24, 49074 Osnabrück, Tel.: 0541 3573194-0

www.grone.de

Umschulungen mit staatlich anerkanntem Abschluss

Sie wollen beruflich neue Wege gehen? Erwerben Sie jetzt mit unseren Umschulungen einen staatlich anerkannten Berufsabschluss. In unseren Umschulungen bereiten wir Sie optimal auf Ihre neue Tätigkeit vor. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns unter: osnabrueck@grone.de

Grone-Bildungszentren
GmbH – gemeinnützig –



UNTERNEHMEN DER STIFTUNG GRONE-SCHULE

– ANZEIGE –

Am Rande notiert

Verkaufspreise im Großhandel: sie stiegen im Mai 2021 um 9,7 % gegenüber dem Mai 2020. Einen stärkeren Preisanstieg gegenüber dem Vorjahresmonat gab es zuletzt im Juli 2008 (+9,9 %). Damit beschleunigte sich der Preisauftrieb der Großhandelspreise erneut: im April 2021 lag die Veränderung gegenüber dem Vorjahr bei +7,2 % und im März bei +4,4 %. Den größten Einfluss auf die Veränderungsrate des Großhandelspreisindex im Mai 2021 hatte der Preisanstieg im Großhandel mit Mineralölzeugnissen (+46,8 %). (Destatis) ■

Übernachtungszahlen im April: Die Beherbergungsbetriebe in Deutschland zählten 8,5 Mio. Übernachtungen in- und ausländischer Gäste. Das waren zwar fast doppelt so viele Übernachtungen wie im von der Corona-Krise stark beeinträchtigten April 2020 (+ 94,9 %), aber nur gut ein Fünftel der Übernachtungen im April des Vorkrisenjahres 2019 (-79 %). (Destatis) ■

Überschuldung: Im Jahr 2020 haben fast so viele Frauen wie Männer eine Schuldner- oder Insolvenzberatungsstelle genutzt. Insgesamt ließen sich 588 000 Personen beraten, 273 000 Frauen (46 %) und 315 000 Männer (54 %). Unterschiede zeigten sich nach Haushalts- bzw. Familienlage. So waren 14 % der beratenen Personen allein-erziehende Frauen (Anteil in der Gesamtbevölkerung: 5,2 %). Alleinlebende Männer waren ebenfalls überproportional häufig von Überschuldung betroffen: Ihr Anteil bei den Beratungen lag bei 30 % (Gesamtbevölkerung: 20 %). ■

Rentenalter: Schon jetzt sind ältere Menschen deutlich häufiger erwerbstätig als vor zehn Jahren: Im Jahr 2019 waren hierzulande 8 % der Menschen im Alter ab 65 erwerbstätig. 2009 betrug ihr Anteil noch 4 %. (Destatis) ■

Digitale Zahlungssysteme lösen das Bargeld ab

Internationale Überweisungen in Echtzeit, Super-Apps als Serviceplattformen mit eigenen Bezahlfunktionen oder Cyberwallets dürften bald auch in Europa Realität sein. Eine Studie zeigt, dass das bargeldlose Transaktionsvolumen weltweit bis 2025 um mehr als 80 % auf 1,9 Billionen (2020: 1 Billion) zulegen wird. Die Pandemie habe Veränderungen dabei um drei bis fünf Jahre beschleunigt, so eine PwC-Erhebung. Das kräftigste Wachstum wird für die asiatisch-pazifischen Märkte erwartet: Dort dürften die bargeldlosen Transaktionsvolumen bis 2025 um 109 % zulegen. Für



Afrika werden bis 2025 Zuwächse um 78 % und in Europa um bis zu 64 % steigen. Der Wandel im Zahlungsverkehr betrifft dabei nicht nur traditionelle Zahlungsmittel wie Bargeld oder analoge Rechnungen, sondern die gesamte Infrastruktur der Zahlungsverkehrssysteme weltweit bis hin zu Geschäftsmodellen der Marktakteure stehen vor einem Quantensprung. ■

Insolvenzanträge in der Summe rückläufig

Im Baugewerbe wurden in 2020 die meisten Insolvenzanträge gestellt, obwohl die Baunachfrage im Pandemiejahr hoch war. Dahinter folgen der Handel, das Gastgewerbe sowie die Anbieter von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Dienstleistungen. Im verarbeitenden Gewerbe ist die Anzahl der Insolvenzanträge weniger stark gesunken als in der Gesamtwirtschaft. Insgesamt sank die Anzahl der Insolvenzanträge für Unternehmen um 15,5 % gegenüber 2019:

Bei Unternehmen in der Rechtsform des Einzelunternehmens ist der Rückgang am höchsten (-29,1 %), gefolgt von Aktien- (-27,0 %) und Personengesellschaften (-12,6 %). Bei den GmbHS sank die Anzahl der Anträge dagegen nur um 6,3 %. Der Rückgang der Insolvenzanträge dürfte u. a. auf rechtliche Anpassungen wie die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht zurückzuführen sein. Aber auch die Corona-Hilfen verringern das Risiko einer Zahlungsunfähigkeit. (IfM Bonn) ■

Corona verändert den Blick auf die Digitalisierung

Gut ein Jahr nach dem ersten Lockdown zweifeln nur noch 12 % aller Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten am wirtschaftlichen Nutzen der Digitalisierung für ihr Unternehmen. Zu Beginn der Pandemie lag der Wert noch bei 27 % und vor zwei Jahren bei 34 %. Gleichzeitig sagen aktuell 64 %, dass digitale Technologie helfen kann, die Pandemie zu bewältigen. Und in fast allen Unternehmen (95 %) gewann die Digitalisierung der Geschäftsprozesse in der Corona-Zeit an Bedeutung. Zugleich entstehe aber auch ein „Digitalisierungsgraben“, so der Bitkom e. V., denn: Zwar haben 47 %



der Unternehmen in der Pandemie längst überfällige Digitalisierungsvorhaben angeschoben, aber bei 52 % wurden Digitalisierungsprojekte wegen Corona auf Eis gelegt. Außerdem zeigte sich, dass sich zwar 46 % der Unternehmen bei der Digitalisierung von Geschäfts- und Verwaltungsprozessen als Vorreiter sehen, aber 50 % als Nachzügler. ■

Mehrzahl der Pendler nutzt das Auto

In der Debatte über Benzinpreise und die CO₂-Abgabe wird oft auf die Entlastung von Vielfahrenden durch die Pendlerpauschale verwiesen. Laut Statistischem Bundesamt (Destatis) legten laut Steuererklärung im Jahr 2017 rund 18,4 Mio. Pendler mindestens einen Teil der Strecke zur Arbeit mit dem Auto zurück. Das entsprach

einem Anteil von 88 %. Die Pauschale kann unabhängig vom benutzten Verkehrsmittel geltend gemacht werden. 2017 hatten 7,5 Mio. Pendler einen Arbeitsweg von mehr als 20 Kilometern und legten dabei eine Strecke von insgesamt 27 Mrd. Kilometern zurück. 13,4 Mio. Pendler haben einen Arbeitsweg von höchstens 20 Kilometern. ■



www
Das **ihk**-magazin im Netz!

Sie finden die aktuellen Magazine bequem unter der folgenden URL <https://www.osnabrueck.ihk24.de/ihkmag> oder Sie nutzen den QR-Code! ■

Fashionbranche verbucht historisches Minus

Die Corona-Krise hat die Fashionbranche und vor allem den stationären Modehandel hart getroffen. Der Blick auf das Jahr 2020 ist mit einem historischen Umsatzminus von 20 % alles andere als erfreulich. Auch der Start ins Jahr 2021 war sehr verhalten. Laut GfK hat nur knapp die Hälfte der Deutschen in den ersten vier Monaten überhaupt Fashionartikel gekauft. Das Umsatzvolumen ist um fast 3 Mrd. Euro auf 8,2 Mrd. Euro zurückgegangen. Insgesamt waren die ersten vier Monate 2021 durch unklare Öffnungen und Terminabsprachen von großer Verunsicherung geprägt. Zu beobachten war, dass Click & Collect-Angebote eher weniger angenom-



men wurden – wenn überhaupt im Shop abgeholt wurde, dann eher im inhabergeführten Fachhandel als bei Filialisten. Das Thema Online-Shopping nahm hingegen zu. Im 1. Quartal 2021 stieg der Umsatz im Bereich Online-Fashionhandel im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um rund 41 %. Besonders nachgefragte Warengruppen waren Loungewear, Hoodies und bequeme Kleidung. ■

KI-Anwendungen stoßen auf Skepsis

Viele Menschen schätzen ihr Wissen über Künstliche Intelligenz (KI) als eher gering ein und betrachten KI-Anwendungen eher skeptisch. So eine KPMG-Umfrage bei Bürgern in Australien, Deutschland, Kanada, den USA und dem Vereinigten Königreich. 28 % der Befragten äußerten ein generelles Vertrauen in KI, nur 20 % befürworteten die KI-Anwendung ausdrücklich. Am ehesten akzeptabel sind KI-Anwendungen im Bereich Medizin, etwa zur Unterstützung von Diagnosen: 35 % wären bereit, sich hier auf KI zu verlassen. KI-Anwendungen im Personalwesen, bei Einstellungen oder Beförderungen, würden demgegenüber nur 25 % begrüßen. ■



Das ideale Umfeld.

Unternehmer im ecopark wissen: Wo Mitarbeiter sich wohlfühlen, da leisten sie gute Arbeit. Investieren auch Sie in ein gutes Umfeld – für Ihre Mitarbeiter und für Ihr Unternehmen. Im ecopark an der Hansalinie A1.
ecopark – der Qualitätsstandort.



Ehrenamtlich



Silke Kamps

Seit Mai 2021 ist Silke Kamps als **Handelsrichterin am Landgericht Osnabrück** tätig. Sie wirkt in diesem Ehrenamt bei den Entscheidungen der 2. Kammer für Handelssachen mit. Die gebürtige Grafschafterin ist hauptberuflich Geschäftsführerin der Rofa-Bekleidungswerk GmbH & Co. KG in Schüttorf. Diesem Unternehmen ist sie als Urenkelin des Firmengründers eng verbunden. Über Ihr Engagement als Handelsrichterin hinaus ist sie zudem Mitglied des Regionalausschusses Landkreis Grafschaft Bentheim der IHK. ■

Wirtschaftsfördernd



Jens Konermann

Die Samtgemeinde Spelle hat einen neuen **Wirtschaftsförderer**: Jens Konermann. Der Wirtschaftsgeograph war zuvor als Prokurist für die Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft des Kreises Steinfurt (WEST mbH) tätig. In seiner neuen Funktion wird er die kommunale Wirtschaftsförderung in der Samtgemeinde zentralisieren und ausbauen. Zum Kern der Arbeit zählen der Ausbau des Wirtschaftsstandortes, die Betreuung des Unternehmensbesatzes, die Stärkung der touristischen Strukturen und die Akquise von Fördermitteln. ■

Erfolgreich



Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl

Bei der Wahl zum Titel „Rektor/Präsident des Jahres“, die alljährlich durch den Deutschen Hochschulverband (DHV), Bonn, durchgeführt wird, hat die **Präsidentin der Universität Osnabrück**, Prof. Dr. Susanne Menzel-Riedl, mit Platz 11 beinahe eine Platzierung in der Top 10 erreicht. Mit ihrer Bewertung ist sie die erfolgreichste Frau im Ranking. Den detaillierten Zahlen ist zu entnehmen, dass mit 60 % die große Mehrheit der Teilnehmer der Befragung Prof. Menzel-Riedl als „ideale“ oder „sehr gute“ Besetzung sieht. ■

Kaufmännisch



Sebastian Knapp

Die Beresa GmbH & Co. KG und die Beresa OWL GmbH & Co. KG vollziehen im Juni einen Wechsel in der gemeinsamen Geschäftsführung: ab Juni übernahm Sebastian Knapp die **kfm. Geschäftsführung**. Nach Stationen in der Daimler-Niederlassungsorganisation war er zuletzt in gleicher Position im Automobilbereich der Scherer Holding GmbH & Co. KG, Simmern, tätig. Er folgt auf Marcus Herkenhoff, zuletzt verantwortlich für die Bereiche Finanzen/Controlling, Personal, IT und Facility Management. ■

Geschäftsführend



Susanne Schlüter

Susanne Schlüter ist neue **Geschäftsführerin der Hafan Wittlager Land GmbH (HWL)**, Bohmte. Zuvor war die Juristin Beraterin für die handwerklichen Innungsbetriebe bei der Kreishandwerkerschaft Osnabrück. Nach dem 2. Staatsexamen arbeitete sie als Rechtsanwältin in Diepholz, Wallenhorst und Osnabrück. Als HWL-Geschäftsführerin koordiniert sie den Ende Juni begonnenen Abriss der alten Hafenanlagen und begleitet den Neuaufbau. Dort sollen zukünftig Massen- und Schüttgut sowie Container umgeschlagen werden. ■

Gesundheitlich



Doris Jeske-Kraft

Doris Jeske-Kraft übernahm zum 1. Juni 2021 als Head of Procurement die **Leitung des operativen und strategischen Einkaufs** der BS Apotheken OHG mit Sitz in Bad Laer. Zuvor war sie fast vier Jahre Leiterin des Strategischen Einkaufs bei der Stuttgarter GEHE Pharma Handel GmbH und seit 2016 Geschäftsleiterin der gesund leben-Apothekenkooperation mit 2 100 Mitgliedern. Die BS-Apotheken OHG ist Besitzerin dreier großer Versandapothekenmarken und betreibt unter anderem die Marke Sanicare. ■

**Gute Beratung entsteht
im Dialog. Und noch
besser im Dialekt.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wer aus derselben Region kommt, spricht die gleiche Sprache. Genau wie unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden sind wir tief in der Region verwurzelt und kennen als mittelständische Banken die Bedürfnisse der regionalen Unternehmen besonders gut. Wir beraten authentisch und auf Augenhöhe und bringen gemeinsam den Fortschritt dorthin, wo er am schönsten ist: direkt vor die eigene Haustür.

**Volksbanken
Raiffeisenbanken** 

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp.

Einrichtungslösungen für
moderne Arbeitswelten



www.assmann.de

ASSMANN



Ausländische Unternehmen siedeln sich verstärkt in der Region an oder investieren in regionale Unternehmen. Für manche werden sie sogar zum Rettungsanker.

Unser Foto zeigt Lei Wang (r.), Geschäftsführer der Rabe Agrartechnik Vertriebsgesellschaft mbH, Bad Essen, mit dem Technischen Betriebsdirektor Frédéric Descamps.

Mehr Infos: www.osnabrueck.ihk24.de/international

Ausländische Unternehmen

von Hartmut Bein, IHK

Die Region ist ein attraktiver Standort für ausländische Unternehmen. Das zeigen die hier ansässigen 4 500 Unternehmen, die ausländische Eigentümer haben. Einige von diesen haben wir hier porträtiert – und nach ihren Erfahrungen am Standort gefragt.

Wavin im emsländischen Twist, Duni in Bramsche, Diosna in Osnabrück oder die Utz-Gruppe, Stemmann-Technik und Bentec in der Grafschaft Bentheim – sie alle haben eine Gemeinsamkeit: eine ausländische Muttergesellschaft. Damit befinden sich diese Firmen in guter Gesellschaft. Jedes dreizehnte Unternehmen gehört einem Ausländer oder hat mehrheitlich ausländisches Gesellschaftskapital. Dies ergab jetzt eine aktuelle Studie von IHK und Creditreform (siehe auch S. 16). Manche Unternehmen wie UPM Nordland Papier oder die Hamm-Reno-Group gehören dabei mit weit über 1 000 Beschäftigten zu den größten Betrieben im Bezirk, viele sind Kleinbetriebe oder Einzelunternehmen.

Niederlande dominieren

Die größte Gruppe unter den im Handelsregister eingetragenen ausländischen Unternehmen sind niederländische Unternehmen. Ansiedlungen aus dem Nachbarland haben in der Region eine lange Tradition, die bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht. Zuletzt siedelten sich nach der Jahrtausendwende zahlreiche Unternehmen in Gewerbegebieten im grenznahen Gebiet an. Dementsprechend steht die Grafschaft Bentheim mit

über 40 % der ausländischen HR-Unternehmen an der Spitze (siehe Abbildung auf S. 12).

Ein Beispiel ist die Pro-Gear GmbH in Bad Bentheim. Das im Jahr 2001 gegründete Unternehmen mit knapp 20 Beschäftigten hat niederländische Eigentümer und hat sich im Gewerbepark Bad Bentheim-Gildehaus angesiedelt. „Ziel des Unternehmens ist es, Kunden mit hochwertigen Produkten im Bereich von Schneckenradgetrieben zu wettbewerbsfähigen Preisen und einer der kürzesten Vorlaufzeiten in der Branche zu beliefern. Dies ist vom Standort Grafschaft Bentheim für uns gut möglich“, erklärt Geschäftsführer Johann Brinkmann.

Ebenfalls ursprünglich niederländische Wurzeln hat die Wavin GmbH im emsländischen Twist. Das Unternehmen wurde 1956 als Tochterunternehmen der im niederländischen Zwolle ansässigen Muttergesellschaft gegründet, um den deutschen Markt zu beliefern. Heute zählt das Unternehmen mit rund 400 Mitarbeitern zu den Marktführern im Bereich Kunststoff-Rohrsysteme in Deutschland und profitiert von den guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Region. Mittlerweile hat

der Eigentümer gewechselt. Der Hauptsitz befindet sich zwar in Amsterdam. Seit 2012 ist das Unternehmen aber zugleich Teil der weltweit tätigen Orbia-(zuvor: Mexichem-)Gruppe, des lateinamerikanischen Marktführers für Rohrsysteme und Petrochemie.

Die Einbindung in einen Weltkonzern ermöglicht dabei den Blick über den Teller- rand und offenbart Unterschiede zwischen Standorten. So seien die Entscheidungswege der öffentlichen Verwaltung in Deutschland im Vergleich oft lang und bürokratisch, berichtet Exportleiter Johannes Spykman: „Wir sind ein hochinnovatives Unternehmen und streben an, alle drei bis vier Jahre ein komplett neues Produkt an den Markt zu bringen. Leider erweisen sich dann aber oft Behörden als Innovationsbremsen“. Ein Beispiel seien die von Wavin entwickelten Fahrradwege aus recyceltem Kunststoff, bei denen die Baukosten 30 % geringer als bei herkömmlichen Fahrradwegen seien. Im Nachbarland Niederlande gebe es in Zwolle bereits Pilotprojekte, in Deutschland da-

gegen bisher nur Vorbehalte. „Dabei wäre das Projekt ein positiver Beitrag zur Nachhaltigkeit“, so Spykman.

Auslandsinvestor gibt Impuls

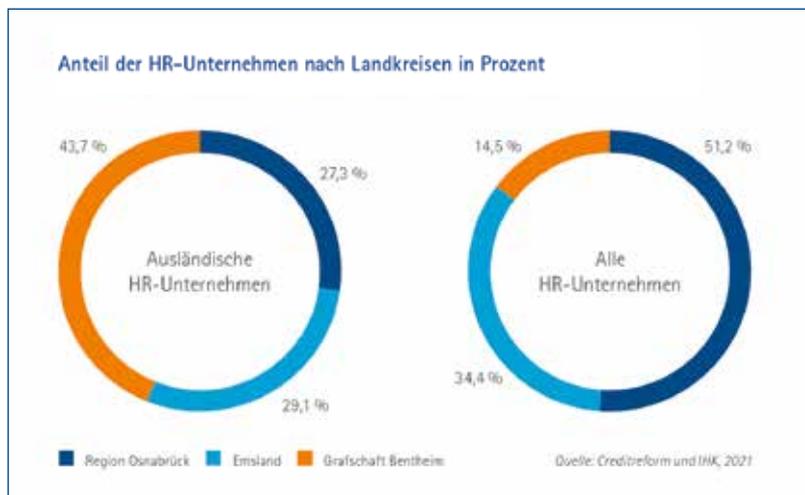
Dass der Einstieg eines ausländischen Investors positive Wirkung auf die Entwicklung eines Unternehmens haben kann, zeigt das Beispiel der in Osnabrück ansässigen Diosna Dierks & Söhne GmbH. Das seit 136 Jahren bestehende Unternehmen ist Hersteller von Maschinen für die Nahrungsmittel-, Chemie- und die Pharmaindustrie. Seit Mitte der 1990er Jahre gehört das Unternehmen im Rahmen eines Private Equity-Investments zur französischen Linxis Gruppe. „Die Investoren wissen, was sie an uns haben“, sagt Geschäftsführer Henrik Oevermann. „Die Zusammenarbeit ist von langjährigem Vertrauen geprägt. Es kommt niemand aus Frankreich nach Osnabrück, der uns sagt, wie das Geschäft gemacht werden soll. Wir sind im operativen Geschäft autonom und entscheiden die strategische Ausrichtung.“

Natürlich erfolge eine enge Abstimmung mit der Holding, aber im Prinzip arbeite jede einzelne Firma in der Gruppe eigenverantwortlich.

„Für Diosna war der Einstieg des Investors positiv. Seitdem hat das Unternehmen eine sehr gute Entwicklung genommen und ist stetig gewachsen“, erläutert Oevermann. Dazu hätten auch Zukäufe und Investitionen in Standorte im Ausland beigetragen. Wenn das Kapital von einem Investor aus dem Ausland kommt, sei dieser auch eher bereit, es wiederum im Ausland zu investieren. Die Einbindung in eine internationale Firmengruppe beeinflusst selbstverständlich auch die Unternehmenskultur am Standort Osnabrück. „Die Unternehmenssprache ist Englisch“, erklärt Oevermann. Die internationale Ausrichtung fördere zudem das Verständnis für die Etablierung multikultureller Unternehmensstrukturen. Der enge Austausch mit den Schwesterfirmen im Ausland vermittele einen ganz anderen Blickwinkel auf die Märkte, als wenn wir alles nur durch die deutsche Warte beurteilen.

Ausländische Investoren können sogar der Rettungsanker für alteingesessene Unternehmen sein, wie das Beispiel der Rabe Agrartechnik Vertriebsgesellschaft mbH in Bad Essen zeigt. „Nachdem uns im Sommer 2019 ein großer Kunde weggebrochen war und wir in die Insolvenz in Eigenverantwortung gehen mussten, haben wir aktiv einen Investor gesucht“, berichtet Frédéric Descamps, Technischer Betriebsdirektor bei Rabe. „Die meisten waren jedoch entweder nur an der Marke und den Patenten oder den Immobilien interessiert. Bei unserem jetzigen Eigentümer Zoomlion war das anders“. Der chinesische Konzern war bis vor ein paar Jahren überwiegend im Bereich Baumaschinen mit Produkten wie

12



IHK-Analyse „Ausländische und auslandsaktive Unternehmen in der Region“					
Land	IHK-Bezirk	Beschäftigte (Hochrechnung)	Region Osnabrück	Emsland	Grafschaft Bentheim
Gesamt	888	ca. 16.700	242	258	388
Niederlande	561	ca. 6.800	44	185	332
Schweiz	47	ca. 2.600	17	16	14
Dänemark	35	ca. 300	24	5	6
Österreich	27	ca. 900	25	1	1
Vereinigtes Königreich	23	ca. 300	10	11	2
Vereinigte Staaten	17	ca. 1.700	8	1	8
Greater China	12	ca. 300	9	1	2

Grenznähe zählt: Grafschaft Bentheim bei ausländischen Unternehmen vorn.



Produktentwicklung im Pharmatechnikum bei Diosna: Geschäftsführer Hendrik Oevermann (l.) und Leiter Michael Benjamin.

Baggern, Betonmischmaschinen oder Baukränen aktiv. Nach einer Erweiterung der Produktpalette um Traktoren und Mährescher und andere landwirtschaftlichen Maschinen suchte der Konzern in Westeuropa nach einer Partnerschaft oder Beteiligung an einem Hersteller von Bodenbearbeitungsgeräten. Insbesondere um die Märkte in Russland oder der Ukraine zu erschließen, wurden größere Geräteeinheiten benötigt.

Glücksfall für die Region

Bei Rabe wurde Zoomlion fündig und im Juni 2020 wurde die Rabe Agrartechnik Vertriebsgesellschaft mbH gegründet. „Für uns war das ein Glücksfall. Hinter dem Investment von Zoomlion steht ein klares langfristiges Konzept und die finanzielle Rückendeckung eines Konzerns mit 9 Mrd. US Dollar Umsatz im Jahr 2020“, sagt Descamps. „Das Management in Bad Essen entscheidet eigenständig vor Ort und verantwortet die mittelfristige Planung. Das liegt auch zum Teil daran, dass das Bodenbearbeitungssegment neu für den Konzern ist“. Die strategische Ausrichtung und langfristige Planung werde aber im Rahmen der Konzernpolitik in China entschieden und vorgegeben.

„Hilfreich für uns ist, dass wir einen chinesischen Geschäftsführer vor Ort haben, der in der Kommunikation mit dem Mutterkonzern sowohl sprachlich als auch kulturell sehr wichtig ist“, erläutert der technische Direktor. Dieser wurde übrigens nicht von der chinesischen Muttergesellschaft eingesetzt, sondern war bei den Übernahmeverhandlungen involviert und sei dann im Unternehmen geblieben.

Im Tagesgeschäft macht sich dabei das ausländische Investment kaum bemerkbar. „Die Mitarbeiter in der Fertigung oder Technik merken es so gut wie gar nicht, dass das Unternehmen einen chinesischen Eigentümer hat. In der Verwaltung, im Finanz- und Rechnungswesen ist das natürlich anders, von dort ist ein regelmäßiges Reporting nach China erforderlich“, erläutert der technische Betriebsdirektor. Die Unterschiede merke man eher in der Unternehmensgröße – hier der kleine Mittelständler, dort der große Konzern. Doch auch diese Mischung biete Impulse für weitere Entwicklungen, so Descamps.

Weitere Infos: IHK, Hartmut Bein, Tel. 0541 305-126 oder bein@osnabrueck.de sowie www.osnabrueck.ihk24.de/international ■



Armin Trojahn „Ein Gewinn für die Region“

*Prokurist von Creditreform Osnabrück/
Nordhorn Unger KG*

Die Studie „Ausländische Unternehmen“ (S. 16) zeigt deutlich, welche Bedeutung internationale Verflechtungen für unsere Region haben. Neben Umsätzen von über 3,5 Mrd. Euro und rund 20000 Arbeitsplätzen gewinnt sie durch ausländische Einflüsse an Ideen und Impulsen. Geschäfte werden immer internationaler und eine Offenheit, verbunden mit den notwendigen Strukturen, wird auch in Zukunft Erfolgsfaktor sein. Hier sind wir, bzw. die Institutionen, und die Politik in der Region gefordert, Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen und weiter zu entwickeln. Vernetzung geht nicht nur elektronisch, sondern hat auch etwas mit der Offenheit der Menschen zu tun. Wir haben in der Region viele Weltmarktführer – und dafür brauchen wir auch die Offenheit für andere Länder und Kulturen. Wichtig sind aber auch die harten Standortfaktoren, allen voran die Infrastruktur. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund erscheint auch die Notwendigkeit eines Flughafens in der Region in einem anderen Licht, wenn man sich mit der Bedeutung der internationalen Verflechtungen auseinandersetzt. Auseinandersetzen muss man sich – wie bei deutschen Geschäftspartnern auch – mit den Gesellschaftern und deren Bonität. Das ist durch Grenzen und unterschiedliche Rechtssysteme schwierig. Hier wäre eine internationale Harmonisierung der Veröffentlichungspflichten von Gesellschafterverhältnissen hilfreich. Mehr Transparenz ist auch hier eine Basis für Vertrauen und Sicherheit. ■

„Wir arbeiten eigenverantwortlich“

von Alina Kemper, IHK

Eigenständigkeit gelingt auch mit einem ausländischen Eigentümer. Denn nicht immer hat der Investor aus dem Ausland die Absicht, tief in das Unternehmen einzugreifen. Ein Beispiel ist das Osnabrücker Unternehmen 3A Composites GmbH, das 2009 von der schweizerischen Aktiengesellschaft Schweiter Technologies übernommen wurde.

Ursprünglich wurde der Betrieb bereits 1969 als Produktionsbereich Kapa (Kämmerer Polyurethan Anwendung) der Papierfabrik Kämmerer GmbH gegründet. Seitdem wurde am Standort die Produktpalette kontinuierlich weiterentwickelt. Zuletzt gehörte 3A Composites unter dem Namen Alcan Kapa GmbH einer britisch-australischen Firmengruppe an. „Auch wenn wir Teil einer Unternehmensgruppe sind, arbeiten wir unter Schweiter Technologies am Standort Osnabrück eigenverantwortlich auf allen Ebenen“, sagt Werkleiter Tobias Mehmann. „Bei uns gibt es keine aufgeblähten Strukturen mit vielen Stabsfunktionen“, führt er fort.

Auch heute spielt Papier in der Verarbeitung eine große Rolle. Denn für die von 3A Composites produzierten Leichtstoffplatten werden Papiere und Polyurethanschaum in einem weltweit einzigartigen Verfahren miteinander verbunden. Die Platten finden ihren Einsatz unter anderem in verschiedenen Bereichen der Werbung. Kunden nutzen die Platten als Display- und Messeschilder, indem sie diese zuschneiden und bedrucken. Auch werden die Platten als Dachhimmel- oder Verstärkungsplatten in einem Großteil der Mercedes und VW-Autos eingebaut, vermehrt auch in den neu entwickelten Elektrofahrzeugen. Und auch



Blick ins Unternehmen: Produziert wird seit über 50 Jahren am Standort in Osnabrück.

in Modellen anderer Automobilhersteller finden die Platten ‚Made in Osnabrück‘ ihren Platz. Aber nicht nur innerhalb der Autos sind die Produkte von 3A Composites verarbeitet. So werden beispielsweise die Aluminium-Verbundplatten für die Fassade von Porsche-Autohäusern verwendet.

Ursprünglich als Verpackungsplatte entwickelt, sind die Leichtstoffplatten heute durch zahlreiche Innovationen vielseitig einsetzbar. Die Evolutionsschritte wurden auch dank der Investitionen durch Schweiter Technologies erreicht. „Durch die Investitionen konnten wir in den letzten Jahren vor allem unser Automobilgeschäft weiter ausbauen sowie neue umweltfreundliche Produkte auf den Markt bringen“, informiert Mehmann.

Entscheidungen über die Prozesse vor Ort können Werkleiter Mehmann und Geschäftsführer Dr. Joachim Werner zum größten Teil eigenständig treffen. Generell wurden die Entscheidungsprozesse mit der Übernahme verschlankt und die Kommunikation erfolgt auf direkten und unkomplizierten Wegen. Das gilt auch für Zielerfüllungen und Prozessverbesserungen. „Schweiter Technologies regiert nicht bis in den Standort hinein, sondern überblickt die gesamte Unternehmensgruppe“, berichtet Mehmann. Hin und wieder besuche einer der beiden schweizerischen Eigentümer den Standort

in Osnabrück, um das Stimmungsbild einzufangen und mehr über neue Entwicklungen zu erfahren. Dabei ginge es jedoch keinesfalls darum, einen Kontrollbesuch durchzuführen oder von oben herab zu managen. „Unsere Eigentümer bringen uns großes Vertrauen entgegen“, sagt Dr. Joachim Werner. Somit wurde auch ein großer Teil der Verantwortung an den Standort zurückübertragen. „Mit dieser uns zugesprochenen Eigenverantwortung konnten wir unseren Fokus verstärkt auf den Kunden sowie auf die Herstellung der Produkte vor Ort legen“, erklärt Werkleiter Mehmann. Dabei ist man neben Kunststoffschäum und Papier auch immer dem Standort in Osnabrück treu geblieben.

Das Unternehmen ist stolz darauf, seiner schon seit vielen Jahren konstanten Belegschaft von über 100 Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten. „Das Know-how und Fachwissen unserer Mitarbeiter trägt in hohem Maße dazu bei, dass wir unseren Kunden qualitativ hochwertige Produkte anbieten können“ sagt Mehmann. „Damit das so bleibt, bilden wir selbst aus und stellen so sicher, dass durch die nachrückenden Fachkräfte das Expertenwissen im Unternehmen bleibt“.

Aktuell bildet 3A Composites vier Auszubildende im kaufmännischen und gewerblich-technischem Bereich aus. ■

Internationale Schule braucht Unterstützer

Eine Internationale Schule kann eine Wirtschaftsregion für Fach- und Führungskräfte attraktiv machen, besonders auch für solche aus dem Ausland. Dr. Johannes-Peter Glasmeyer, geschäftsführender Gesellschafter der Akademie Überlingen Unternehmensgruppe und Mitglied des IHK-Regionalausschusses Region Osnabrück, macht sich seit langem stark für die Gründung einer Internationalen Schule in Osnabrück.



Setzt sich seit langem ein:
Dr. Johannes-Peter Glasmeyer.



Konstantes Lernen: Sind Kinder schulisch gut betreut, entscheiden sich Eltern eher für einen Jobwechsel.

— Was ist eine Internationale Schule?

An Internationalen Schulen herrschen international einheitliche Qualitätsmerkmale und Standards. Somit können Kinder nach einem längeren Auslandsaufenthalt problemlos weiter zur Schule gehen und sind ins bekannte Lehrsystem eingebunden. Basis des Schulkonzepts einer Internationalen Schule bilden die Programme des International Baccalaureate (IB) und dessen Philosophie. Der weltweite Lehrplan ist synchronisiert mit dem Curriculum des jeweiligen Bundeslandes und führt zu einer international anerkannten mittleren Reife oder Hochschulzugangsberechtigung.

— Welche Vorteile hätte die Ansiedlung einer Internationalen Schule für die Region?

Mobile Eltern wünschen sich eine Schule, die mehrsprachigen Unterricht, eine interkulturelle und weltoffene Erziehung sowie international anerkannte Abschlüsse ohne Brüche im Leben der Kinder bietet. Die Ansiedlung einer Internationalen Schule steigert die Anziehungskraft für in- und ausländische Fach- und Führungskräfte und macht unsere Region attraktiv und zukunftsfähig. Politisch betrachtet betreibt eine Internationale Schule – neben dem Bildungsauftrag – regionale Wirtschaftsförderung.

— Weshalb engagieren Sie sich?

Eine Region, die langfristig attraktiv und lebenswert sein will, kommt um eine solche Schule nicht herum. Im Wettbewerb um internationale Fach- und Führungskräfte ist das ein echter Vorteil. Wir als Akademie Überlingen engagieren uns deshalb für die Gründung. Darüber hinaus benötigt die Internationale Schule Unternehmen der Region, Stadt und Landkreis Osnabrück, Kammern und Verbände, das Land, fachliche Kooperationspartner, ideale Unterstützer und engagierte Eltern. (L)
Mehr Infos: IHK, Eckhard Lammers, Tel. 0541 353-410 oder lammers@osna-brueck.ihk.de ■



Jetzt neu – Ihr persönlicher Kundenbereich!

MSO Medien-Service

Wenn Werbung wirken soll.

Komfortabel und schnell: Über den neuen Login-Bereich unserer Website gelangen Sie direkt zu Ihrem individuellen Kundenprofil. In einem passwortgeschützten Kundenbereich stehen Ihnen ab sofort folgende Funktionen zur Verfügung:

- › Kompakte und übersichtliche Ansicht Ihrer bisherigen Aufträge
- › Neue Aufträge anfragen
- › Kontaktdaten eigenständig hinterlegen oder aktualisieren

Jetzt registrieren:
www.mso-medien.de/registrieren



Weitere Infos zur Studie:
www.osnabrueck.ihk24.de
 (Nr. 5164970) oder Sie
 scannen ganz bequem
 den QR-Code!



4 500 ausländische Unternehmen in der Region

16

Die Internationalisierung der regionalen Wirtschaft hat in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich an Fahrt gewonnen. In den Industriebetrieben wird mittlerweile mehr als jeder dritte Euro im Ausland erwirtschaftet. Umgekehrt haben sich verstärkt auch ausländische Unternehmen in der Region angesiedelt bzw. investiert. Eine neue Studie zeigt nun erstmals den Umfang des Engagements ausländischer Betriebe im IHK-Bezirk.

„Unsere Region ist ein starker internationaler Wirtschaftsraum. Jedes dreizehnte Unternehmen gehört einem Ausländer oder

hat mehrheitlich ausländisches Gesellschaftskapital“, erklärten IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf und Armin Trojahn, Prokurist der Creditreform Osnabrück/Nordhorn Unger KG. Sie stellten jetzt die gemeinsam erstellte Analyse „Ausländische und auslandsaktive Unternehmen in der Region“ vor, die auf Mitglieder- und Kundendaten basiert.

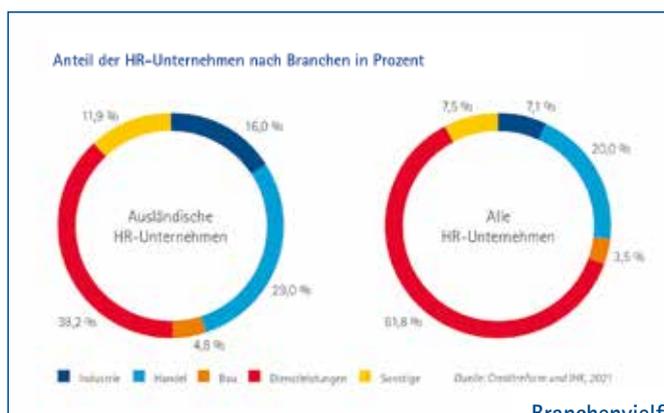
Die Daten zeigen, dass von den knapp 60000 Mitgliedsunternehmen der IHK 4 500 einen ausländischen Eigentümer bzw. Gesellschafter mit mehr als 50 % ausländischem Gesellschaftskapital haben oder von

einer Person mit ausländischer Staatsangehörigkeit betrieben werden (s. Abbildung links unten). Von diesen Unternehmen sind 888 im Handelsregister eingetragen. „Die Gruppe dieser Unternehmen ist ein beachtlicher Wirtschaftsfaktor. Sie beschäftigen nach unseren Berechnungen rund 16 700 Mitarbeiter. Allein durch Investoren aus den sechs wichtigsten Investitionsherkunftsländern – Niederlande, Schweiz, Dänemark, Österreich, Vereinigtes Königreich und USA – werden in unserer Region knapp 13 000 Arbeitsplätze gesichert“, sagte Graf.

Geringere Wirtschaftsbedeutung hätten hingegen die nicht im Handelsregister eingetragenen sogenannten Kleingewerbetreibenden. Zu diesen Einzelunternehmern zählten etwa die russische Lebensmittelhändlerin, der „Italiener“ oder der polnische Trockenbauer. Insgesamt seien 3 611 der ausländischen Unternehmen in diesem Sinne Kleingewerbetreibende. Die meisten ausländischen Unternehmen sind mit rund 52 % in der Region Osnabrück ansässig. Das Emsland und die Grafschaft Bentheim haben einen etwa gleich großen Anteil von ungefähr einem



International: Jedes dreizehnte Unternehmen hat ausländische Eigner.



Branchenvielfalt: Industrie und Handel stark vertreten.



kann man beispielsweise erkennen, dass die niederländischen Unternehmen eher weniger Mitarbeiter und eher geringere Umsätze, die Unternehmen aus der Schweiz dagegen mehr Mitarbeiter und höhere Umsätze haben als der Durchschnitt der ausländischen Unternehmen.

„Die internationale Verflechtung wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen, insofern sollten Hürden im grenzüberschreitenden Geschäft abgebaut werden“, meinten Trojahn und Graf übereinstimmend.

Viertel. „Deutliche Abweichungen ergeben sich allerdings bei den im Handelsregister eingetragenen Unternehmen. Hier steht mit Abstand die Grafschaft Bentheim mit über 40 % an der Spitze. Für den hohen Wert ist vor allem der große Anteil der niederländischen Unternehmen ausschlaggebend, die sich dort angesiedelt haben“, erläuterte Trojahn.

Unter den ausländischen Unternehmen, die im Handelsregister eingetragen sind, stellen Dienstleistungen zwar mit 38 % den größten Anteil. Dieser Anteil ist allerdings deutlich geringer als im IHK-Durchschnitt (62 %). Stattdessen sind bei den ausländischen Betrieben Industrie und Handel deutlich überrepräsentiert. Bei der Bonitätsbewertung liegen Trojahn zufolge mehr als die Hälfte der Betriebe im Bereich einer sehr guten bis noch zufriedenstellenden Bonität. Allerdings wiesen immerhin knapp 12 % ein hohes bis sehr hohes Risiko auf. Damit schneide die Bonitätsbeurteilung etwas schlechter ab als im Durchschnitt aller Unternehmen.

Für die wichtigsten Länder bietet die Analyse besondere Länderprofile. Dort

meint. In dem Zusammenhang sei es etwa hilfreich, Freihandelsabkommen zu fördern, das Außenwirtschaftsrecht zu entbürokratisieren, Meldepflichten bei der Entsendung von Mitarbeitern abzuschaffen oder Veröffentlichungspflichten von Gesellschafterverhältnissen international zu harmonisieren. Zudem sollten die guten Standortbedingungen der Region für ausländische Investoren gezielt vermarktet werden. Hier sei etwa ein internationaler Flughafen wie der FMO – quasi „vor der Haustür“ – ein wichtiger Standortvorteil. ■

Skyline für die Region

So international unser Wirtschaftsraum mittlerweile auch ist, so regional geprägt ist er zugleich. Darum hat unsere IHK nun eine eigene Skyline entwickelt, auf der Wahrzeichen und Sehenswürdigkeiten aus unserer Region wiederzufinden sind. Die IHK ist stolz auf die Region und die Skyline veranschaulicht auf einen Blick, was die Stadt Osnabrück und die Landkreise Emsland, Grafschaft Bentheim und Osnabrück zu

bieten haben. Unverwechselbar erkennbar sind z. B. Silhouetten vom Heger Tor, der Burg Bentheim, der Raffinerie Lingen oder des Stahlwerks in Georgsmarienhütte. Auch typische Aspekte für die Region wie das Fahrradfahren und die Windkraft bildet die Skyline ab. Die Skyline wird zum Beispiel als Coverfolie in Präsentationen oder als Hintergrund in Videokonferenzen verwendet. ■



„Ich sehe mich als eine Art Kommunikationsbrücke“

von Dr. Beate Böbl, IHK / Frank Hesse, IHK

Helen Nintemann stammt gebürtig aus Kenia. Seit rund 20 Jahren lebt sie in Osnabrück und gründete vor zehn Jahren mit familiärer Unterstützung den Catering-Service „African Dishes“, mit dem sie sich einen kleinen regionalen Nischenmarkt für afrikanische Essenskultur erschloss und eine Stammkundschaft aufbaute. Sie ist Mitglied im Migrationsbeirat der Stadt Osnabrück.

__ Unser Titelthema heißt „International“, was in der IHK vor allem für Handelsbeziehungen steht. Was verbinden Sie persönlich mit dem Wort?

Die Welt hat sich globalisiert und sie hat sich innerhalb der einzelnen Länder auch internationalisiert, weil Migranten ein neues Zuhause in anderen Ländern finden. Das Potenzial von integrierten Migranten sehe ich als multikulturelle Bereicherung. Die Integration könnte und sollte aus meiner Sicht noch viel besser dazu genutzt werden, um deutsche Handelsbeziehungen mit Herkunftsländern zu begleiten. Dort kennen sich Migranten – auch ohne Fachausbildung – aus, und könnten in diesem Rahmen eine Ausbildung bekommen.

__ Sie sagen, dass sich Menschen aus Afrika von den meisten Migranten unterscheiden. Inwiefern?

Sie unterscheiden sich besonders dadurch, als dass sie durch ihr anderes Äußeres von der einheimischen Bevölkerung sofort als Migranten wahrgenommen werden. Das unterscheidet uns mit unseren Alltagsproblemen erheblich von den Problemen anderer Migranten, etwa aus Osteuropa. Darum sind Orte und Plattformen, wo man sich ohne Angst treffen und austauschen kann, sehr wichtig.

__ Sie sind im Migrationsbeirat der Stadt Osnabrück. Welche Aufgaben übernehmen Sie, wo sehen Sie Ihre Rolle?

Ich versuche Migranten auf ihrem beruflichen Weg oder dem Weg in die Selbstständigkeit zu unterstützen und mit Informationen zu versorgen. Da sehe ich mich als eine Art Kommunikationsbrücke zwischen den Angeboten der lokalen Behörden und Institutionen und den Migranten-Communities, weil diese von den offiziellen Stellen oft gar nicht erreicht werden. Das fängt an mit einem Projekt „Migrantenfrauen lernen Fahrradfahren“ bis zum IHK-Projekt, in dem Qualifizierungsmaßnahmen speziell für Migranten angeboten werden – was ich für eine super Maßnahme halte. Leider nehmen die meisten Migranten diese Angebote nicht wahr. Hier kann ich helfen, im Vorfeld zu informieren und Brücken zu bauen.

__ Wie ist es bei der Gründung? Gibt es Hürden, die für Menschen mit ausländischer Herkunft besonders herausfordernd sind?

Die allergrößte Hürde, die es zu überwinden gilt, ist die deutsche Sprache. Und es fehlt an Wissen bezüglich der deutschen Gesetze, woraus sich ja auch wesentlich ge-

sellschaftliche Verhaltensweisen ableiten. Wenn z. B. selbst viele Deutsche aus dem Kleingedruckten nicht schlau werden: Wie soll das jemand verstehen, der die Sprache nicht perfekt beherrscht? Daher finde ich, dass einige Erwartungen der Behörden an Menschen ausländischer Herkunft, die sich hier in Deutschland eine eigene Existenz aufbauen wollen, teils zu hoch angelegt sind bzw. in keinem angemessenen Verhältnis stehen, wenn man z. B. nur ein kleines Geschäft eröffnen möchte.

__ Welche Hilfestellungen hätte Sie sich bei Ihrer eigenen Gründung gewünscht?

Für mich wäre es hilfreich gewesen, zumindest ein, zwei Personen aus meiner Familie, die in Kenia keine Arbeit haben, hier beschäftigen zu können. Es wäre die effektivste Hilfe, die ich mir vorstellen kann – gerade im Catering- und Gastronomiebereich, weil sie wissen, wie man afrikanische Speisen zubereitet. Insofern wäre eine Erleichterung für Anforderungen von Aufenthalts- und Arbeitserlaubnissen für Fach- oder Hilfskräfte für bestimmte Berufe und Tätigkeiten sinnvoll. Denn auch die Italiener, Türken, Griechen oder Chinesen haben sich mit ihren Imbissen und Restaurants etablieren können, weil sie es irgendwie geschafft haben, von Anfang an ihre Familien in das Unternehmen mit einzubinden.

__ Was könnte noch hilfreich sein?

Sicherlich zielgerichtete Ausbildungskurse und Seminare für verschiedene internationale Kulturkreise und „Business Angels“, an die sich Ausländer mit ihrer bisherigen Ausbildung und Herkunft, aber auch mit ihren Zukunfts-Ideen und -Plänen wenden können. Außerdem braucht es mehr Möglichkeiten für ausländische Gründer, die Öffentlichkeit speziell über ihre Produkte und Dienstleistungen zu informieren – sowie auch Marktplätze hierfür. Ich träume davon, so einen bunten „Vielerlei-Ort“ aufzubauen, der ein wenig den typischen afrikanischen Markt widerspiegelt: als ultimativ-leidenschaftlich geschäftlicher, aber auch menschlich-kultureller Treffpunkt.

— In der IHK erleben wir, dass Netzwerke und Austausch für auslandsaktive Unternehmen besonders wertvoll sind. Welche Rolle spielen Netzwerke für Sie?

Netzwerken verbindet nicht nur alle Migranten, sondern man ist global vernetzt. Da gibt es auch sehr viele länderspezifische Communities – z. B. auf Social-Media-Plattformen. Die dortigen Kanäle nutze ich auch für News und meine Werbung. Die afrikanischen Botschaften unterstützen uns auch darin, unsere Communities zu finden – auch nach Kenia, wo mich neulich bereits ein TV-Sender interviewte, wie mein Geschäft hier laufen würde.

— Wie schwierig ist die Warenbeschaffung für „African Dishes“?

Schwierig wird es gerade bei Gemüsesorten, die für mich den Unterschied zwischen der deutschen und kenianischen Speisekarte ausmachen – z. B. bei bestimmten Bio-Produkten, Gewürzen und Gemüsen wie z. B. Matoke und Maniok, die aufgrund der Import- und Zollkosten recht teuer werden. Zurzeit helfe ich mir mit der Beschaffung, indem ich mir Waren aus Hafenstädten wie Amsterdam, Hamburg, Bremen oder Frankfurt (Flughafen) besorge.

— Welches afrikanische Gericht sollte man nicht versäumen?

Ugali Hirse mit afrikanischem Gemüse (vegetarisch)! Und wenn man auf Fleisch nicht verzichten möchte: Nyama Choma (Fleischgrillen auf die kenianische Art).

— Und haben Sie in der deutschen Küche etwas entdeckt, das Sie gern nach Kenia empfehlen?

Eindeutig die erstaunlich vielen Variationen von schmackhaften Brotsorten, die Deutschland zu bieten hat. Oder auch die leckeren deutschen Äpfel.

Mehr Infos:

www.african-dishes.de ■



Eine Langfassung des Interviews finden Sie hier: www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 5176418) bzw. scannen Sie den QR-Code.





20

Instagram-Live-Talks zur Berufsorientierung

1 __ Jugendliche mit der Berufsorientierung da erreichen, wo sie sind – das war das Ziel von zwei Live-Talks, die unsere IHK in Osnabrück jetzt erstmals auf Instagram angeboten hat.

Ende Mai berichteten Ausbildungsbotschafter der IHK und HWK aus Osnabrück mit der Agentur für Arbeit Osnabrück rund 170 Zuschauern über ihren Ausbildungsberuf und -alltag. Bei einem weiteren Termin Anfang Juni standen die Ausbildungsbetriebe im Fokus: Am „Tag der Ausbildungschance“ gaben sie Ausbildungssuchenden und deren Eltern in einer gemeinsamen Aktion der Beraterinnen des Projektes „Passgenaue Besetzung“ der IHKs in Osnabrück und Bielefeld Tipps zur betrieblichen Ausbildung. Rund 400 Accounts wurden zu diesem Termin erreicht. Die häufigsten Fragen, die dabei gestellt wurden, richteten sich auf den Bewerbungsprozess sowie auf das Ausbildungsgehalt. (sp)

Mehr Infos auf Instagram: [@ihk.os.el.gb](https://www.instagram.com/ihk.os.el.gb) ■

Bienenvolk zieht auf das IHK-Dach

2 __ „Mit der Ansiedlung von 5000 Bienen leistet auch unsere IHK einen Beitrag für Nachhaltigkeit und Umweltschutz“, sagte Christian Wöste, IHK-Geschäftsbereichsleiter Zentrale Dienste, als jetzt erstmals ein Bienenkasten auf das Dach des IHK-Gebäudes gesetzt wurde.

Die Bienen sind Ableger eines Wirtschaftsvolkes, die in Wabenkästen beheimatet sind. Das gesamte Wirtschaftsvolk, für das die IHK eine Patenschaft übernommen hat, umfasst rund 60000 Bienen und ist bei einem Imker aus der Region angesiedelt. Es ist vorgesehen, künftig bio-zertifizierten „IHK-Honig“ herzustellen. Die Ansiedlung der Bienen ist dabei kein Selbstzweck, übernehmen die Bienen doch eine unverzichtbare Aufgabe im Ökosystem. So kann das Bienenvolk von dem bisher ungenutzten Dach aus in Zukunft seine Arbeit in den demnächst neu gestalteten Bereichen des Schlossgartens, des Ledenhofes und des Neuen Grabens verrichten. Mehr Infos: www.osnabrueck.ihk24.de ■

Abbiegeassistenz Thema am Tag der Verkehrssicherheit

3 __ Jährlich im Juni ist der bundesweite Tag der Verkehrssicherheit. 2021 haben die Allianz für Sicherheit – in der die IHK mitarbeitet –, der Gesamtverband Verkehrsgewerbe und der Osnabrücker Spediteur Siegfried Serrahn einen Event bei Beresa Osnabrück organisiert.

Technisches Highlight in der Begleitausstellung war der erste vom Band gelaufene Lkw mit der nächsten Generation eines Abbiegeassistenzsystems. Während die bisherigen Systeme mit optischen und akustischen Warnsignalen arbeiten, bremst dieses System eigenständig, wenn der Lkw-Fahrer Warnhinweise ignoriert. Im Podiumstak (Foto), an dem u. a. der Präsident des Deutschen Verkehrssicherheitsrates, Prof. Dr. Walter Eichendorf, und der Präsident der Deutschen Verkehrswacht, Prof. Kurt Bodewig, teilnahmen, wurde deutlich, dass die Technik alleine nicht zur Erhöhung der Verkehrssicherheit ausreicht. Ebenso wichtig sei die Schulung aller Verkehrsteilnehmer. (da) ■



5



4



6

Ausbildungsprämie wurde seit 1. Juni 2021 verdoppelt

4 __ Für Ausbildungen seit dem 1. Juni 2021 steigen die Ausbildungsprämien des Bundes von 2 000 bzw. 3 000 Euro auf 4 000 bzw. 6 000 Euro. Gefördert werden nun auch kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 499 Mitarbeitern.

Auch wurden Zuschüsse zur Vermeidung von Kurzarbeit von Azubis bis Ende 2021 verlängert und die Förderung verbessert. So wird zusätzlich die Hälfte der Bruttovergütung des Ausbilders bis max. 4 000 Euro übernommen. Neu ist auch der „Lockdown II-Sonderzuschuss“ für Ausbildung in Kleinstunternehmen mit bis zu vier Mitarbeitern. Die Übernahmeprämie wurde bis Ende 2021 verlängert und auf 6 000 Euro angehoben. Außer bei Insolvenz ist auch eine Förderung möglich, wenn die Kündigung durch den Ausbildungsbetrieb erfolgt ist oder droht, weil die Corona-Krise dies erzwingt.

Infos: IHK, Astrid Douchy, Tel. 0541 353-434 / douchy@osnabrueck.ihk.de ■

Erste „KI-Manager (IHK)“ erhielten ihre Urkunden

5 __ Von April bis Anfang Juni bot die IHK-Weiterbildung erstmals den Online-Zertifikatslehrgang „KI-Manager/-in (IHK)“ an. 13 Teilnehmer aus sieben IHK-Regionen nahmen teil.

Der Lehrgang, der im Verbund mit mehreren Industrie- und Handelskammern angeboten wird, hilft den Teilnehmenden dabei, die strategische Bedeutung der Künstlichen Intelligenz (KI) für die zukünftige Entwicklung ihres Unternehmens und seiner Geschäftsprozesse zu erkennen und zu verstehen. Für den Abschluss haben die Teilnehmenden Projektarbeiten erstellt, in denen sie für das eigene Unternehmen eine KI-Vision entwickelt und drei KI-Anwendungen vorgestellt haben. In einer Kurzpräsentation und einem Fachgespräch wurden die erarbeiteten Ideen und Ergebnisse diskutiert. Der nächste Kurs beginnt am 17. September. (gil)

Alle Infos: www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162147104) ■

Clearingstelle setzt sich gegen Bürokratie ein

6 __ Die Clearingstelle des Landes Niedersachsen prüft seit Ende 2020 geplante Gesetze und Verordnungen des Landes frühzeitig auf unnötige Bürokratiebelastungen. Geschäftsführerin Sandra Schubert (Foto) war jetzt zu Gast beim IHK-Mittagsgespräch.

Als Beispiel für die Arbeit nannte sie eine Regelung aus der Nds. Bauordnung, wonach es Pflicht wird, auf Dächern von neuen Gewerbebauten Photovoltaikanlagen zu installieren. Die Clearingstelle nahm dies unter die Lupe und gab eine Stellungnahme an die Landesregierung. Es wurden mögliche Belastungen für Unternehmen und Alternativvorschläge eingebracht. Um die Unabhängigkeit zu gewährleisten, ist die Clearingstelle bei der IHK Niedersachsen (IHKN) als Trägerin angesiedelt. „Wir hatten die Stelle immer wieder vorgeschlagen. Dass wir jetzt Träger sind, ist ein Erfolg“, so IHKN-Präsident Uwe Goebel.

Alle Infos: www.clearingstelle-nds.de ■

Machen Sie mit bei der AzubiCard unserer IHK!

Mit der AzubiCard unserer IHK erhalten Auszubildende bundesweit in teilnehmenden Unternehmen Angebote – sei es beim Sport, beim Shopping oder im Museum. Seit Ende 2020 erhalten Auszubildende die digitalen Zugangsdaten für die AzubiCard automatisch von unserer IHK. Die kostenlose digitale Karte können sie in teilnehmenden Unternehmen vorzeigen und erhalten Rabatte und besondere Angebote. Hintergrund ist, die betriebliche Ausbildung attraktiver zu machen und Azubis Vergünstigungen zu ermöglichen, die Studierende und Schüler schon seit langem erhalten. Zugleich können Unternehmen Jugendliche auf sich aufmerksam machen. Das Angebot wurde von der IHK in Trier initiiert, immer mehr IHKs kommen hinzu. Hat Ihr Unternehmen Interesse, sich zu beteiligen, rufen Sie uns an!

Infos: IHK, Swen Schlüter, 0541 353-444, schlueter@osnabrueck.ihk.de, azubicard.de ■



Neue Qualifizierung schult Azubis zu „Digiscouts“

von Andreas Meiners, IHK

Im März 2021 begannen unsere IHK und das Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V. (RKW Kompetenzzentrum) den 1. „Digiscouts“-Durchgang. Im Fokus stehen – wie bei den IHK-Angeboten Energiescouts bzw. Gesundheitsscouts – Auszubildende, die sich zusätzlich qualifizieren und mit einem betrieblichen Projekt frische Ideen in die eigenen Unternehmen bringen.

Dass bislang alle Treffen digital stattfinden, passt zwar zum Projekt, war so aber nicht geplant, verrät RKW-Coach Ernst Grund, der schon zahlreiche Betriebe in anderen Regionen bei ihren individuellen Digiscouts-Projekten begleitet hat. „Auf Motivation und Ideenreichtum hatte es aber keinen Einfluss“, sagt Grund, der in der Region Azubis aus zehn teilnehmenden Unternehmen zur Seite steht. Eine wichtige Hürde konnten die Teams bereits nehmen: Sie entwickelten konkrete Aufgabenstellungen sowie Projektsteckbriefe und stimmten diese mit den Geschäftsführungen ab.

Bei einem digitalen Erfahrungsaustausch Ende Mai stellten die Teams untereinander ihre Projektauswahl vor – wie sich zeigte: mit großem Erkenntnisgewinn für alle, denn oft sind die Herausforderungen trotz unterschiedlicher Aufgabenstellungen ähnlich. Ein Beispiel dafür: Die Azubis der Lacroix + Kress GmbH, Bramsche haben sich das Ziel gesetzt, bis zum Herbst das Ersatzteillager des betriebseigenen Tauchwalzwerks zu digitalisieren. Das Unternehmen



Digiscouts: Screenshot der Break-Out-Session mit RKW-Coach Ernst Grund (oben, l.) und den Ausbildern.

stellt 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, Kupferdrähte her. Allein im Tauchwalzwerk sind über 100 Motoren verbaut, für die stets kurzfristiger Ersatz verfügbar sein muss. Bisher erfolgt die Lagerung der Ersatzmotoren dort, wo Platz ist. Auch ist oft nicht gleich erkennbar, um welchen Motor es sich handelt. Zudem ist nicht immer ersichtlich, wo sich ein Motor gerade befindet (verbaut, auf Lager, in Wartung). Mit einer digitalen Katalogisierung und Verwaltung soll Produktionsausfällen vorgebeugt werden. Wenn sich das Projekt bewährt, soll es auf andere Produktionsbereiche ausgeweitet werden. Als „Digital Natives“ haben die Azubis in der Regel bereits von sich aus großes Interesse an der Nutzung digitaler Lösungen. Im Projekt erweitern sie sowohl ihre digitalen als auch ihre sozialen Kompetenzen, etwa Selbstorganisation, Verantwortungsbewusstsein und Kommunikationsfähigkeit. „Und sie identifizieren sich zudem noch stärker mit ihrem Ausbildungsunternehmen“, sagt Coach Ernst Grund.

Die Abschluss-Projekte sollen am 22. September präsentiert werden.

Alle Infos: www.digiscouts.de ■



Schütte und Eiffage: „Top“ in Sachen Berufsausbildung

Seit 2015 verleiht die IHK in Osnabrück das Qualitätssiegel „Top Ausbildung“ an regionale Betriebe, die in ihrer betrieblichen Ausbildung überdurchschnittliche Anstrengungen unternehmen. Damit wurden jüngst wieder mehrere Unternehmen ausgezeichnet.

Ein Unternehmen, das zertifiziert wurde, ist die Franz Joseph Schütte GmbH aus Wallenhorst. Sie hat sich in den vergangenen Monaten noch intensiver als sonst der Analyse, Dokumentation und Weiterentwicklung der eigenen Ausbildung gewidmet. Der stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Eckhard Lammers überreichte die Urkunde an Geschäftsführer Björn Schütte und erläuterte: „Ein Ziel der Zertifizierungen ist es, Unternehmen in ihrem Ausbildungsmarketing zu unterstützen.“ Auf diese Weise werde auch die hohe Ausbildungsqualität regionaler Unternehmen nach außen hin sichtbar. Gerade in der Zeit der Pandemie sei es wichtig, Jugendlichen die Chancen einer betrieblichen Ausbildung vor Ort aufzuzeigen.

In Wallenhorst überzeugte insbesondere die Transparenz über die Ausbildungsziele und die Feedbackkultur, in der auch die Azubis das Unternehmen bewerten können. Es sei

ein Zeichen der Wertschätzung den Auszubildenden gegenüber, sagte Björn Schütte.

Ebenfalls wurde kürzlich das Bauunternehmen Eiffage Infra-Nordwest GmbH aus Wallenhorst mit dem „Top Ausbildung“-Siegel ausgezeichnet. Geschäftsführer Manfred Inden sagte bei der Urkundenübergabe durch IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf, dass im Hause jeder Bewerber eine Chance hat – „unabhängig von Schulabschluss, Alter oder bisherigem Berufsweg.“ Um alle Azubis zum Abschluss zu führen, seien während der Pandemie u. a. Laptops für den Online-Berufsschulunterricht zur Verfügung gestellt worden und sei eine noch engere Betreuung erfolgt.

Das IHK-Zertifizierungsverfahren wird von allen nds. IHKs einheitlich angeboten. Es umfasst einen Eingangsscheck, einen Fragebogen, eine Beratung durch die IHK-Ausbildungsberater und ein Audit mit Personalexperten regionaler Unternehmen. Bisher wurden über 50 Unternehmen in der Wirtschaftsregion ausgezeichnet. (spl)

Alle Infos: www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 2778060) ■

Bei der Franz Joseph Schütte GmbH: Eckhard Lammers (IHK, 2. v. l.) und (v. l.) Paul-Josef Hälker, Katharina Bartke und Björn Schütte.



Bei Eiffage Infra-Nordwest: (v. l.) Manfred Inden, Marco Graf (IHK), Phillip Gast, Claus Grieger und Claudia Hölscher (alle: Eiffage Infra-Nordwest GmbH).



WJ Osnabrück: HAKO-Gastgeber im Jahr 2024

Unter dem Titel „Wirtschaft ist unser Steckenpferd“ richten die Wirtschaftsjuvenioren unserer IHK (WJ) Osnabrück am Himmelfahrtswochenende 2024 die Hanseraumkonferenz (HAKO) in der Hasestadt aus. Das Mandat erhielten die WJ Osnabrück kürzlich von den Delegierten des Hanseraums.

Der Hanseraum ist einer von zehn WJ-Landesverbänden und umfasst die WJ-Kreise aus Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Jedes Jahr treffen sich die Jungunternehmer sowie die Führungs- und Nachwuchskräfte mit ihren Familien für die viertägige HAKO. Das Programm umfasst Seminare, Unternehmensbesuche und Erlebnisse in der ausrichtenden, jährlich wechselnden Region. „Wir freuen uns sehr über den Zuschlag und beginnen nun mit dem langen Weg der Vorbereitung“, so Dr. Marcus Fleige, Konferenzdirektor der HAKO 2024 und langjähriges Mitglied der WJ Osnabrück. Erwartet würden bis zu 700 Teilnehmer. Insofern sei die Ausrichtung dieser Konferenz zugleich eine „gute Werbung für den Wirtschaftsstandort Osnabrück“, ergänzt der aktuelle Kreissprecher der WJ Osnabrück, Julian Hügelmeyer. Die letzte HAKO fand 2013 in Osnabrück statt. – Zum Hintergrund: Die Wirtschaftsjuvenioren Osnabrück sind eine Vereinigung von jungen Unternehmern und Führungskräften mit rund 180 Mitgliedern aus allen Bereichen der regionalen Wirtschaft. (shw)

Mehr Infos: www.wjos.de ■



Die Studie ist kostenfrei abrufbar unter www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 5082746) oder Sie scannen diesen QR-Code:



West-Ost-Achse nimmt an Fahrt auf

24

von Gerhard Dallmüller, IHK

Die Schienenverbindung zwischen Amsterdam, Bad Bentheim, Rheine, Osnabrück, Hannover und Berlin ist von großer Bedeutung für die Region. Nach langem Stillstand zeichnen sich für die kommenden Jahre wesentliche Verbesserungen ab. Unsere IHK setzt sich seit vielen Jahren für die Verkehrsachse ein und legt zur Unterstützung der Forderungen zum Ausbau der West-Ost-Achse jetzt eine Studie vor.

Seit vielen Jahren engagiert sich unsere IHK für die Weiterentwicklung der West-Ost-Achse zwischen Amsterdam und Berlin. Sie ist sowohl für den Personen- als auch

im Güterverkehr zentral, verbindet sie doch die Macht- und Wirtschaftszentren in Amsterdam, Hannover und Berlin. Gleichzeitig ist sie auch für die Regionen entlang dieser Strecke wichtig.

Leider hat es in den zurückliegenden gut vierzig Jahren keine größeren für die Fahrgäste wahrnehmbaren Verbesserungen hinsichtlich Zugmaterial, Fahrzeiten und Fahrkomfort gegeben. Aber in den letzten Monaten hat es verschiedene Signale gegeben, die auf eine erhebliche Attraktivitätssteigerung hinweisen und die Wettbewerbsfähigkeit der Schiene gegenüber der Straße verbessert.

Die zentralen Forderungen, die in der Studie herausgearbeitet wurden, sind:

- Mehr Frequenz (Umsetzung des Ein-Stunden-Taktes)
- Mehr Tempo (Verkürzung der Fahrzeit)
- Mehr Qualität (moderneres Zugmaterial)
- Mehr Kommunikation (bessere Mobilfunk- und WLAN-Versorgung)

Die Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen hat zum Teil noch einen erheblichen zeitlichen Vorlauf. Denn die erst am Anfang des Planungsprozesses stehende Neubaustrecke zwischen Hannover und Bielefeld wird kaum vor dem Jahr 2040 fertiggestellt sein können. Gleichzeitig ist dieses Projekt die Voraussetzung, um den Kapazitätsengpass zwischen Minden und Wunstorf zu beheben und außerdem ist es für die Umsetzung des Deutschlandtaktes 2030 von elementarer Bedeutung. Aus diesem und weiteren Gründen wird die West-Ost-Achse noch über viele Jahre im Fokus der verkehrspolitischen Arbeit unserer IHK stehen. ■



Von Amsterdam bis Berlin: Die West-Ost-Achse verbindet Metropolen und Regionen.

Lang-Lkw-Potenzial noch nicht ausgeschöpft

Das Potenzial des Lang-Lkw zur Reduzierung des Verkehrsaufkommens wird auch fast zehn Jahre nach dem Start des Feldversuchs und der darauffolgenden Überführung in den Regelbetrieb nicht ausgeschöpft. Das zeigt eine im Frühjahr 2021 durchgeführte IHK-Umfrage unter den regionalen Unternehmen des Verkehrsgewerbes, deren Ergebnisse in der jüngsten Sitzung des IHK-Verkehrsausschusses vorgestellt wurden.

Rund 54 % der befragten Unternehmen würden gerne mehr Lang-Lkw einsetzen. Haupthinderungsgründe sind die Streckenbeschränkungen durch das Positivnetz (54 %), die Begrenzung des zulässigen Gesamtgewichts auf 40 Tonnen (38 %) und die unklare Nutzungsdauer des Lang-Lkw Typ 1 (verlängerter Sattelaufleger) über das Jahr 2023 hinaus. Aktuell setzen nur 28 % der befragten Logistikunternehmen aus der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim Lang-Lkw ein. Überwiegend zum Einsatz kommen der Lang-Lkw Typ 1 (verlängerter Sattelaufleger) sowie der Typ 3 (Zugmaschine mit Untersetzachse und Sattelaufleger. Während der Typ 1 das gesamte Straßennetz nutzen kann, ist das Streckennetz für alle anderen Lang-Lkw-Typen auf das sogenannte Positivnetz begrenzt. Dies sorgt dafür, dass Lang-Lkw beispielsweise nicht in Innenstädte fahren dürfen.

„In der Praxis wird ein erhebliches Einsparpotenzial sowohl in wirtschaftlicher wie auch in ökologischer Hinsicht verschenkt. Denn der Lang-Lkw ist beispielsweise für die sogenannten Systemverkehre zwischen den Logistikhallen der Stückgutnetzwerke prädestiniert. Leider steht dem Einsatz des Lang-Lkw hier das Verbot einer Mitnahme kennzeichnungspflichtiger Mengen an Gefahrgut entgegen“, bedauert Ulrich Boll, Vorsitzender des IHK-Verkehrsausschusses



Noch nicht selbstverständlich:
Der Warentransport mit Lang-Lkw.

und geschäftsführender Gesellschafter der Georg Boll GmbH & Co. KG in Meppen. Dieses Argument wurde von 27 % der Umfrageteilnehmer bestätigt. Als weiteres Hemmnis wurde die Unzulässigkeit grenzüberschreitender Verkehre benannt (23 %). „Nach unseren Erfahrungen verhalten sich

diese Fahrzeuge im Straßenverkehr völlig unauffällig und fahren ohne ein erhöhtes Unfallrisiko. Nach nunmehr fast zehn Jahren Praxiserprobung erscheint eine Überprüfung des Regelwerks für den Einsatz des Lang-Lkw angebracht“, so Boll weiter. (da) ■

Jetzt Förderung nutzen: „Niedersachsen Digital aufgeladen“!

Um die stationären Einzelhändler in Sachen Digitalisierung zu unterstützen, hat das Land Niedersachsen zu Jahresbeginn das neue Förderprogramm „Niedersachsen Digital aufgeladen“ gestartet.

Der stationäre Einzelhandel steht schon länger vor der Herausforderung, im digitalen Wettbewerb mit dem reinen Online-Handel und großen Plattformen Schritt zu halten. Die Covid-19-Pandemie hat diesen Trend verstärkt. Gleichzeitig bieten digitale Strategien nicht nur beim „Click & Collect“ und „Click & Meet“, sondern auch auf langfristige Sicht große Chancen, sich wettbewerbsfähig aufzustellen. Um die stationären Einzelhändler in Sachen Digitalisierung zu unterstützen, hat das Land Nieder-



sachsen daher zu Jahresbeginn das neue Förderprogramm „Niedersachsen Digital aufgeladen“ gestartet. Dabei werden u. a. Digitalisierungsberatungen für kleine und mittlere Einzelhandelsbetriebe durch autorisierte Beratungsunternehmen als hundertprozentiger Zuschuss in Höhe von bis zu 2.500 Euro gewährt. Die IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim ist über ihre Landesarbeitsgemeinschaft, die IHK Niedersachsen, Kooperationspartner des Förderprogramms.

Weitere Infos: www.osnabrueck.ihk.de (Nr. 5145984) ■

„Ja, ich will!“-Aktion wirbt für das Impfen

Um eine positive Haltung pro Impfung in den Unternehmen sichtbar machen zu können, haben die IHK und der Industrielle Arbeitgeberverband (IAV) Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim gemeinsam mit weiteren Partnern und dem landesweiten Bündnis „Niedersachsen hält zusammen“ eine Plakatkampagne initiiert.

Seit dem 7. Juni 2021 wird in der Region Osnabrück auch durch Betriebsärzte geimpft. Trotz nach wie vor relativ geringer Impfstoffverfügbarkeit steigt so durch das gemeinsame Engagement der Impfzentren, der Hausärzte und der Betriebe die Zahl der Geimpften kontinuierlich. „Uns geht es darum, die Impfbereitschaft zu stärken und so zu einem möglichst schnellen Gesamt-schutz der Bevölkerung beizutragen. Dazu benötigen wir auch eine hohe Beteiligung der Belegschaften in den Betrieben. Hierfür stehen die humorvollen und bunten Plakatt-motive, mit der wir die Rückkehr zu einer Normalität ohne Masken-, Abstands- und Homeoffice-Pflichten flankieren“, erklärten IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf und IAV-Hauptgeschäftsführer Axel Busch



Gemeinsame Kampagne: (v.l.) Niklas Sievert (VWO), Katharina Pötter (Stadt Osnabrück), Marco Graf (IHK), Ralf Minning (WFO), Axel Busch (IAV), Sven Ruschhaupt (HWK), Dr. Winfried Wilkens (Landkreis Osnabrück) und Siegfried Averbage (WIGOS).

gemeinsam bei der Vorstellung der Plakate. Beide hoffen, dass viele Betriebe aller Branchen die Plakate auf der Homepage des Bündnisses „Niedersachsen hält zusammen“ herunterladen und aufhängen. Graf und Busch dankten den regionalen Partnern, die mit im Boot sind: der Handwerkskammer, den Wirtschaftsförderungen WFO und WIGOS, dem Verein für Wirtschaftsförderung Osnabrück VWO sowie Stadt und Landkreis Osnabrück.

Die Unternehmen können die Plakate für den Einsatz im eigenen Betrieb individuell anpassen und ihr Firmenlogo einfügen. Die

Motive zum Selbstaussdruck sind hier abrufbar: <https://niedersachsen-haelt-zusammen.de/mediathek>.

Laufend aktualisierte Detailinformationen zum Impfen im Betrieb, FAQs und vieles andere mehr sind zudem auf der Leitseite der Spitzenverbände zu finden: www.wirtschaftimpftgegencorona.de

Unsere IHK setzt zudem ihr Beratungsangebot für Unternehmen fort und Fachkollegen aller Abteilungen haben ein offenes Ohr für Fragen. Aktuelle Infos sind hier abrufbar: www.osnabrueck.ihk24.de/corona ■

Corona-Regeln im Ländervergleich mit NRW waren ein viel diskutiertes Thema

Über Monate hinweg waren die teils sehr unterschiedlichen Regeln der Corona-Verordnungen in NRW und Niedersachsen Grundlage vieler Diskussionen in der Unternehmerschaft. Mit dem Absinken der 7-Tages-Inzidenzen auf nun weit verbreitet unter 10 haben sich diese Unterschiede nivelliert. Quasi in allen Branchen gelten nun identische Regelungen auf beiden Seiten der Landesgrenze. Da ein Ansteigen der Inzidenzen nicht ausgeschlossen

werden kann, arbeitet die IHK weiterhin daran, durch Stellungnahmen auf den Verordnungsgeber, das Land Niedersachsen, einzuwirken und die teils noch unterschiedlichen Regeln bei höheren Inzidenzen anzugleichen.

Ein Beispiel ist, dass im Beherbergungsgewerbe aktuell bei 7-Tages-Inzidenzen unter 10 zwar identische Regeln für Testungen in NRW und Niedersachsen gelten. Bei einem Überschreiten des

Grenzwertes wäre es nach den nds. Regeln aber bereits wieder erforderlich, dass neben einem Test bei Ankunft auch zwei weitere Tests pro Aufenthaltswoche gemacht werden müssten. Dies wäre in NRW erst ab einem Wert von über 35 notwendig. Auf der anderen Seite ist Niedersachsen aber auch liberaler als NRW, wenn es um Tests in der Innengastronomie geht. Hier greift die Testpflicht in NRW bereits ab 35, in Niedersachsen erst ab 50. ■

Schloss Dankern darf endlich wieder öffnen

Nach acht Monaten angeordneter Zwangspause öffnete das Ferienzentrums Schloss Dankern Ende Juni wieder seine Türen.

„Wir freuen uns riesig, dass wir nun passend zu Beginn der Ferienzeit öffnen können und sich der Park endlich wieder mit Leben füllt“, zeigt sich Freizeitparkbesitzer Friedrich Freiherr von Landsberg-Velen erleichtert. Die insgesamt mehr als 770 Ferienhäuser stehen ab sofort für Urlaubsreisende oder Wochenendausflügler zur Verfügung.

Als langjähriger Vorsitzender des IHK-Fachausschusses Tourismus hatte sich Freiherr von Landsberg-Velen noch bis Ende Mai unermüdlich für ein konkretes Öffnungsdatum mit ausreichend Vorlauf eingesetzt. Lange Zeit blieb den Unternehmen der Tourismusbranche dieser Wunsch

verwehrt. Mit sinkenden Inzidenzzahlen zeigte sich die Landesregierung einsichtig. Die behördlichen Auflagen wurden gelockert und ein wirtschaftlicher Betrieb somit wieder möglich gemacht. Gerade noch rechtzeitig zum Start der Hauptsaison.

Nachdem im letzten Jahr eine halbe Million Euro in einen neuen Wasserspielplatz investiert wurde, ließ die Parkleitung pünktlich zur Eröffnung 2021 einen neuen Feuerwehrspielplatz errichten. Insbesondere kleinere Kinder können hier toben.

Die Saison 2021 endet am 31. Oktober. Bis dahin ist der Freizeitpark täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. An den Eintrittspreisen hat sich – trotz des größeren Aufwands – nichts geändert. (pr/mei)

Alle Infos: www.schloss-dankern.de ■



Ferienpaß für Familien: Alle Attraktionen durften wieder öffnen.

Sonderfonds für die Kulturbranche

Der Bund hat mit den Ländern einen Sonderfonds für Kulturveranstaltungen geschaffen. Das 2,5 Mrd. Euro schwere Paket zur Wiederaufnahme des kulturellen Lebens soll wirtschaftliche Nachteile durch die Corona-Pandemie ausgleichen. Das Land Niedersachsen unterstützt die Durchführung von Kulturangeboten trotz pandemiebedingter Einschränkungen bereits mit dem Förderprogramm „Niedersachsen dreht auf“. Der Sonderfonds bietet nun weitere

Möglichkeiten. Er sieht zum einen die Förderung von kleineren Kulturveranstaltungen mit bis zu 500 Teilnehmenden im Juli sowie mit bis zu 2000 Teilnehmenden von August an vor. Zum anderen ist eine Ausfallabsicherung für größere Veranstaltungen vorgesehen, die ab September bereitsteht.

Alle Infos: www.Sonderfonds-Kulturveranstaltungen.de ■

Bund verlängert die Überbrückungshilfen

Die Bundesregierung hat die Überbrückungshilfen bis zum 30. September 2021 als Überbrückungshilfe III Plus verlängert. Auch die Neustarthilfe für Soloselbstständige, die Corona-bedingt hohe Umsatzeinbußen verzeichnen, aber nur geringe betriebliche Fixkosten haben und für die eine Fixkostenerstattung im Rahmen der Überbrückungshilfe nicht in Frage kommt, wird als Neustarthilfe Plus bis zu diesem Datum weitergeführt und auf bis zu einmalig 12000 Euro aufgestockt.

Neu hinzu kommt auch eine Restart-Prämie für einen höheren Zuschuss zu den Personalkosten, wenn Mitarbeiter früher aus der Kurzarbeit geholt oder Beschäftigte neu einstellen werden. Sie erhalten auf die Differenz der tatsächlichen Personalkosten im Fördermonat Juli 2021 zu den Personalkosten im Mai 2021 einen Zuschuss von 60 % (im August 40 %, im September 20 %). Ersetzt werden nun auch Anwalts-/Gerichtskosten bis zu 20000 Euro/Monat für die insolvenzabwendende Restrukturierung.

Auch in der Überbrückungshilfe III Plus sind nur Unternehmen mit einem Corona-bedingten Umsatzeinbruch von mindestens 30 % antragsberechtigt. Die maximale monatliche Förderung in der Überbrückungshilfe III und der Überbrückungshilfe III Plus beträgt 10 Mio. Euro. Die Obergrenze für Förderungen aus beiden Programmen liegt nach dem aktuell geltenden EU-Beihilferahmen bei maximal 52 Mio. Euro.

Infos und Details: www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 4719130) sowie alle Infos auch unter: www.osnabrueck.ihk24.de/corona ■

Professoren und Praktiker beim „1. Osnabrücker Gespräch“

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI), insbesondere in der Berufsbildung, wurde jetzt beim 1. Osnabrücker Gespräch von Experten aus Wissenschaft und Praxis vorgestellt. Die Veranstaltung war Auftakt einer virtuellen Reihe, die unsere IHK mit dem DIHK in Berlin sowie dem wissenschaftlichen Kooperationspartner, der Abteilung Berufs- und Wirtschaftspädagogik, an der Universität Osnabrück durchführt.

Als einer der Experten auf dem virtuellen Podium erklärte Gordon Pipa, Professor und Vorsitzender der Abteilung Neuroinformatik am Institut für Kognitionswissenschaft an der Uni Osnabrück, dass sich KI besonders gut bei komplexen Problemen einsetzen lasse. Diese suche in riesigen Datenmengen nach Lösungen. So können z. B. Vorhersagen zur Ausbreitung von Krankheiten getroffen werden. Doch nicht nur in der Wissenschaft kommt

KI zum Einsatz, sondern auch im betrieblichen Alltag. René Hüggelmeier, Leiter Personal und Recht bei der Amazonen-Werke H. Dreyer SE & Co. KG in Hasbergen, verdeutlichte, dass das Unternehmen KI in vielen Bereichen das Personalmanagements nutze und dabei gute Ergebnisse erzielt werden. U. a. werden in der Personalbeschaffung Business-Netzwerke wie Xing von KI analysiert und Profile mit Anforderungen von Stellenausschreibungen des Unternehmens abgeglichen. Noch intensiver wird KI vom Landmaschinenhersteller in der Produktentwicklung genutzt. Dies erläuterte Tobias Dettmer, Dualer Student Maschinenbau. Er arbeitete etwa mit an Maschinen, die eigenständig das Wachstumsstadium einer Pflanze erkennen und dann die Menge an Pflanzenschutz-



Wissenschaft und Praxis verbinden: Das will das Osnabrücker Gespräch, das jetzt Premiere hatte.

mitteln bestimmen. Aus dem Studium wissen wir, dass KI-Kenntnisse bei Mitstudierenden oftmals in Abhängigkeit von Betrieb und Branche vorhanden seien. Da die KI-Entwicklung in der Agrarbranche fortgeschrittener sei, könnte ein überbetrieblicher Austausch hilfreich sein, um kleinere Unternehmen zu unterstützen. (shw) ■

28



12,2 Mrd. Euro

Brüssel. 12,2 Mrd. Euro sind im Vorschlag für den EU-Haushalt 2022 für das Forschungsprogramm Horizont Europa vorgesehen, das u. a. die Transformation zu einer digitalen, klimaneutralen EU unterstützen wird. ■

20 Mrd. Euro

Brüssel. 20 Mrd. Euro hat die EU-Kommission bei der ersten Transaktion von NextGenerationEU über eine Anleihe mit 10-jähriger Laufzeit mobilisiert. Das Geld fließt in die Erholung der Wirtschaft. Die erste Tranche ist die bislang größte Emission institutioneller Anleihen in Europa. Insgesamt will die Kommission bis Ende 2026 zur Finanzierung von NextGenerationEU auf den Kapitalmärkten bis zu 800 Mrd. Euro aufbringen. ■

Gemeinsamer Appell zum Ausbildungsstart 2021

Das niedersächsische Bündnis Duale Berufsausbildung, dem auch die IHK Niedersachsen (IHKN) angehört, appelliert an Unternehmen und Schüler, Ausbildung anzubieten bzw. sich auf einen Ausbildungsplatz in der dualen Berufsausbildung zu bewerben.

Hannover. Die Vorteile einer Ausbildung lägen auf der Hand: So erhalten Unternehmen durch die Ausbildung qualifizierte Mitarbeiter, um ihren künftigen Fachkräfte-

bedarf zu decken. Ein systematisches Angebot der Fort- und Weiterbildung ermöglicht die persönliche und berufliche Entwicklung und bietet Perspektiven über die Zeit der Ausbildung hinaus. „Für das laufende Ausbildungsjahr gehen wir von leicht steigenden Lehrstellenangebotszahlen aus. Damit dies gelingt, wollen wir mit den Partnern des Bündnisses ein gemeinsames Startsignal für die Vermittlung der noch offenen Ausbildungsplätze geben. Das ist gerade angesichts der demografisch bedingt rückläufigen Bewerberzahlen wichtig. Hinzu kommt, dass die Berufsorientierungsmaßnahmen zuletzt häufig ausfallen mussten“, kommentieren IHKN-Präsident Uwe Goebel und Maike Bielfeldt, Hauptgeschäftsführerin der IHK Niedersachsen. ■



ihk-buchtipps

„Und was lesen wir im Sommer?“:
Am besten ganz, ganz viel!

Bücher entdecken per Deutschem Buchpreis

Ach, es ist nicht immer leicht, die passende Ferienlektüre zu finden: Ein Buch ist zu schwer für den Urlaubskoffer. Das nächste hat zuviel Drama. Und das dritte ist ein Bildband, den man nicht der Urlaubssonne aussetzen möchte. Für alle, die noch nicht so richtig wissen, was sie im Sommer lesen sollen, ist die Netzseite vom „Deutschen Buchpreis“ eine Fundgrube.

Dort kann man online stöbern und jede Menge interessanter zeitgenössischer Texte entdecken, die schon einmal auf der Short-

oder Longlist des mit 25000 Euro dotierten Preises standen. Der wiederum wird seit 2005 vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels ausgelobt. Geehrt wird der jeweils beste deutschsprachige Roman des Jahres. Ende August werden die Anwärter 2021 mit Textausschnitten vorgestellt. Bislang gab es immer auch einen kleinen Printband kostenfrei im Buchladen, sodass man mitfiebern kann, ob die Jury die eigenen Favoriten teilt. Kaufen sollte man die Bücher, logisch, beim Buchhändler um die Ecke. (bö)

Alle Infos:

www.deutscher-buchpreis.de ■

2021
deutscher
buch
preis

Reißerische Inhalte und Charakterschwächen

Mats Schönauer und Moritz Tschermak schreiben auf bildblog.de seit 2004 „Kritisches über deutsche Medien“. In ihrem Buch „Ohne Rücksicht auf Verluste – Wie Bild mit Angst und Hass die Gesellschaft spaltet“ stellen sie mit zahlreichen Fußnoten belegt (die Medienanwälte lassen grüßen), die reißerischen Methoden des Boulevardblattes dar. Deutlich wird einmal mehr, dass der Satz „Ist doch eh klar, ist doch die Bild!“ riskant, weil verharmlosend sein kann. Vorgestellt wird u. a., wie massiv Bild speziell in Zeiten von Social Media als Quellwissen genutzt wird, sodass sich viele Bild-(Falsch-)Meldungen rasant und unauslöschlich ins Netz brennen. Erschreckend auch, wie sich Bild-Mitarbeitende von ihren Chefs z. B. auf die Jagd von Opfer-Bildern schicken lassen. Und wie sie sich in diesem Buch (bzw. in späteren, eigenen Enthüllungen) angeblich selbst dafür schämen. Wer seinen Blick dafür schärfen will, was seriöser und unseriöser Journalismus ist: Dies ist ein Tipp. (bö) ■



Buchtipp:
**M. Schönauer/
M. Tschermak**
**Ohne Rücksicht
auf Verluste**

Kiepenheuer & Witsch
(2021), 334 S., 18 Euro

Am besten, man wünscht sich direkt das Jahresabo

Empfehlen können wir für den Sommer (und überhaupt für noch viel länger) eine Zeitschrift, die wie keine andere ist: „Das Magazin“. Die Wurzeln liegen im Jahr 1924. Heute ist die monatliche Publikation im DIN5-Format und mit jeweils rund 140 Seiten eine der letzten überlebenden Printpublikationen aus der DDR. „Kultur- und Lebensart“ lautet die Beschreibung für den Inhalt. Was man findet sind Kurzgeschichten, Kritiken, Porträts, ungewöhnliche Reportagen, Comics, Aktuelles aus Berlin, Rätsel und feste Kolumnen, auf die man sich vorfreut. Was noch besonders ist: Dass die Leser diese Zeitschrift lieben und sie mit freundlichen Leserbriefen überschütten. Gefragt wird darin auch, ob man Zeichnungen aus dem Heft als Poster kaufen kann. Oder die Aufkleber mit dem Redaktionslogan „Hinterher ist man immer schlauer!“ – Ach, wäre nicht unser ihk-magazin so programmfüllend, so wären wir gern zusätzlich noch das Büro Nord von „Das Magazin“! (bö) ■



**Zeitschriften-
tipp:**
Das Magazin

Kurznachzehn Verlag,
Berlin, erscheint
monatlich, 5 Euro (am
gut sortierten Kiosk)

Grafschaft Bentheim



Ehemaliger ZOB wird zum Willkommensbereich

Anfang Juni stellte der Stadtbaurat des Stadtentwicklungsausschusses die Ergebnisse der vertieften Machbarkeitsstudien zum Projekt „Innenstadt am Wasser“ vor. Auf Basis der positiven Ergebnisse möchte man jetzt in die Bauleitplanung einsteigen und die Innenstadt weiter stärken. Das Investitionsvolumen könnte rund 7,3 Mio. Euro betragen.



Zentrales Gebäude zwischen Marktplatz und Hafenbecken: Die Planung stärkt den Charakter der „Innenstadt am Wasser“.

Nordhorn. „Seit wir 2019 den städtebaulichen Wettbewerb durchgeführt haben, hat das Thema Stärkung der Innenstädte deutschlandweit deutlich an Bedeutung gewonnen“, so Stadtbaurat Thimo Weitemeier. Auch die Corona-Pandemie habe in vielen Städten den Druck erhöht, aktiv etwas zum Erhalt der Einzelhandels- und Gastronomiestandorte beizutragen. „Wir haben durch den Wegfall des ZOB die einmalige Chance, mitten in der Stadt etwas Attraktives zu entwickeln. Dazu erstellten das Büro Stadt + Handel aus Dortmund und Büro ift Freizeit- und Tourismusberatung aus Köln Studien, die sich mit der Stärkung als Einzelhandelsstandort bzw. der Tourismusförderung befassten.“

Beide Büros kamen zu dem Schluss, dass das ehemalige ZOB-Gelände als „Willkommensbereich“ der Stadt ausgestaltet werden sollte. Von dem neu angelegten Quartier mit Hafenbecken und umgebenden Gebäuden sollten verschiedene Nutzungsgruppen ihre Erlebnisreise durch die Stadt starten

können. Das betrifft sowohl Einheimische als auch Gäste. Deutlich wird, dass das geplante Angebot den bisherigen Einzelhandelsstandort Innenstadt ergänzen und nicht ersetzen soll. Die Schwerpunkte sollten daher auf den Bereichen Gastronomie, Freizeit, Kultur und öffentliche Einrichtungen liegen. Es sollte ein lebendiger Ort sein, an dem sich die Menschen von früh bis spät gerne aufhalten. Ein Umzug der Touristinformation des VVV an den neuen Standort wird ebenfalls als Chance gesehen. Das Büro Sönnichsen und Weinert aus Minden hatte den Auftrag zu prüfen, ob und wie ein Hafenbecken für kleinere Boote tatsächlich gebaut werden kann. Das Ergebnis dieser Machbarkeitsstudie war positiv.

Zuletzt stellte Architekt Jan Lindschulte das um einige Punkte verfeinerte Konzept vor, mit dem er gemeinsam mit dem Büro Beike + Herrmann Architekten seinerzeit den städtebaulichen Wettbewerb gewonnen hatte. Unter anderem wurde das Konzept um Aspekte zur Förderung des Radverkehrs

und Radtourismus ergänzt. Lindschulte machte erneut deutlich, dass neben dem Bereich um das neu zu gestaltende Hafenbecken auch der Marktplatz sowie die Uferbereiche beiderseits der Vechte stark aufgewertet werden sollen. Ersten Berechnungen des Büros zufolge könnte die Projektumsetzung die Stadt Nordhorn rund 7,3 Mio. Euro kosten. Durch externe Fördermittel lassen sich diese Kosten voraussichtlich um die Hälfte reduzieren auf somit rund 3,65 Mio. Euro.

Das Abstimmungsergebnis des Stadtentwicklungsausschusses muss noch im Verwaltungsausschuss der Stadt Nordhorn bestätigt werden. Dann hat die Stadtverwaltung den politischen Auftrag, das Bauleitplanverfahren auf Basis der Untersuchungsergebnisse vorzubereiten. Außerdem soll sie die Fördermöglichkeiten prüfen. Vor einer konkreten Umsetzung des Projekts werden somit noch weitere politische Beratungen erfolgen.

Weitere Infos: www.nordhorn.de ■

„Wie sieht Ihr virtuelles Schaufenster aus?“



Einladung zum Heimat shoppen 2021

Nordhorn/Meppen/Osnabrück. Mit der Aktion „Heimat shoppen“ machen der stationäre Handel, die Gastronomie und Dienstleistungsbetriebe wieder durch besondere Aktionen und Veranstaltungen auf sich und die lokale Wirtschaft aufmerksam. Das bundesweite Aktionswochenende findet in diesem Jahr am 10. und 11. September statt. Das Motto der Gemeinschaftsaktion 2021 lokaler Gewerbevereine, Kommunen und der IHK lautet: „Einkaufen bei Nachbarn und Freunden“.



Alle Infos:
www.heimat-shoppen.de ■

Am 11. und 12. November finden die „Frauen Business Tage“ der IHK statt. Ziel der (digitalen) Gemeinschaftsveranstaltung regionaler Frauennetzwerke ist es, Frauen mit ganz unterschiedlichen beruflichen Biografien zu vernetzen, Wissen zu vermitteln und Austausch zu ermöglichen. Eine der Referentinnen ist Steffi Harms von einfach.online.sichtbar aus Wietmarschen-Lohne.

__ Die Frauen Business Tage 2021 haben den Titel „Neues annehmen – Neues nutzen“. Was haben Sie in den vergangenen Monaten neu angenommen oder auch neu für sich genutzt?

Neu angenommen habe ich ganz klar: Es muss nicht alles perfekt und sofort passieren! Und: Es geht viel mehr online, als wir vielleicht zuvor gedacht haben. „Einfach mal machen“ – daraus ist eine Devise für mich geworden.

__ Wer in der Pandemie vernetzt bleiben wollte, musste sich auf Neues einlassen und oft digitaler denken als bislang. Welche Vorteile hat das gebracht? Aber eventuell auch, welche Nachteile?

Im März 2020 nach einer zugegebenermaßen anfänglichen „Schockstarre“ habe ich anschließend die Faustregel ausgegeben: „Lasst uns die Krise als Chance nutzen“. Und in der Tat haben das auch viele Selbstständige und Unternehmen erkannt. Es sind Angebote entstanden, die es zuvor nicht gab, als Beispiel: Video-Shopping, Musikunterricht online oder digitale Getränkeproben. Hauptsache schnell etwas online haben, war bei nicht wenigen das Ziel – verständlicherweise. Anforderungen der jeweiligen Plattform wurde da nicht immer genüge getan. Die entsprechenden Profile wurden nicht so gepflegt, wie es für den Kunden allerdings wichtig wäre.

__ Sie werden im November vortragen zum Thema „Marketingmix“? Auf was können wir gespannt sein?



Trägt im November bei den Frauen Business Tagen vor: Steffi Harms aus Wietmarschen-Lohne.

Ich möchte im Vortrag zeigen, warum es wichtig ist, nicht nur auf den lokalen Standort zu setzen. Unsere Website, Einträge in sozialen Netzwerken sind unsere virtuellen Schaufenster. Lokales Onlinemarketing anhand von Beispielen im Bereich offline und online werden ein Thema sein.

__ Hätten Sie noch einen Kurztipp, der sich direkt umsetzen lässt?

Ein Tipp wäre die Frage: „Wie sieht es mit Ihrem ‚virtuellen Schaufenster‘ aus? Geputzt?“ Damit meine ich: Es lohnt sich regelmäßig einen Blick auf die Website und die Onlineprofile in den Socialmedia-Plattformen zu werfen. Ist alles aktuell? Öffnungszeiten, Kontaktdaten stimmen? Was gibt's Neues? (Fragen: B. Böbl, IHK)

Die Teilnahme an den digitalen „Frauen Business Tagen 2021“ am 11./12. November 2021 ist kostenfrei. Alle Infos: www.osnabrueck.ihk24.de/frauenbusinessstage ■



Übergabe der Glastafel: Gabriele Pastunink (Rofa), Juliane Hünefeld-Linkermann, CSR-Verantwortlicher Henning Rost und Lea Felzmann (beide Rofa).

Rofa erhält Auszeichnung „Wir sind dabei.“

Die Rofa Bekleidungswerk GmbH & Co. KG hat die Kennzeichnung „Wir sind dabei.“ der Niedersachsens Allianz für Nachhaltigkeit erhalten. Gewürdigt wird besonderes Engagement in der betrieblichen Nachhaltigkeit.

Schüttorf. Die Niedersachsens Allianz für Nachhaltigkeit beruht auf einer Zusammenarbeit von Umwelt- und Wirtschaftsministerium u. a. mit Unternehmerverbänden und den nds. IHKs. Regional unterstützen die IHKs vor Ort. Auf dem Rofa-Betriebsgelände in Schüttorf überreichte jetzt Juliane Hünefeld-Linkermann, Projektleiterin der IHK, die Auszeichnung „Wir sind dabei.“ und dankte insbesondere Henning Rost, dem CSR-Verantwortlichen. Die Auszeichnung stehe für „die Vorbildfunktion hinsichtlich ökologischer, sozialer und ökonomischer Maßnahmen von Rofa.“ Die zunehmende Bedeutung nachhaltiger

Betriebsführung am Produktionsstandort Deutschland sei ein wichtiger Aspekt für die Zukunft und den Qualitätsanspruch für die Betriebe vor Ort, hieß es.

Ökologische Verantwortung, soziales Engagement und nachhaltiges, ökonomisches Handeln sind integrale Bestandteile der Unternehmensphilosophie. Besonders wichtig ist den Schüttorfern, neben dem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001, dass es seit 2017 STeP by OekoText zertifiziert ist. Ziel ist die dauerhafte Umsetzung von umweltfreundlichen Produktionsprozessen, optimalem Arbeits- und Gesundheitsschutz und sozialverträglichen Arbeitsbedingungen. „Wir erzielen die höchste Stufe dieser Zertifizierung und liegen im lokalen und globalen Vergleich im Bereich Best Practice“, erläuterte Henning Rost. ■

6

Immobilien haben eine gute Gewinnprognose

Nordhorn. Der Landkreis Grafschaft Bentheim gehört zu den vielversprechendsten Regionen in Deutschland, wenn es um besonders günstige Bedingungen für Immobilieninvestments geht. Zu diesem Ergebnis kommt das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI), das für den Postbank Wohnatlas einen „Investitionschancen-Index“ berechnete. Der Landkreis steht auf Platz 6 von 401 Landkreisen und kreisfreien Städten. Für den Index wurde das Kaufpreisniveau ins Verhältnis zu den örtlichen Nettokaltmieten gesetzt sowie die Wertzuwächse von Wohneigentum bis 2030 ermittelt. Demnach erhalten Kaufinteressierte derzeit noch vergleichsweise günstige Preise im Landkreis, können aber mit weiteren Wertsteigerungen der Immobilien rechnen. Der Landkreis Osnabrück befindet sich auf Rang 15. ■

2,8

Landesweit niedrigste Arbeitslosenquote

Nordhorn. Der Aufschwung auf dem Arbeitsmarkt im Landkreis Grafschaft Bentheim hält im Juni an. Wie die Agentur für Arbeit mitteilt, sind aktuell 2105 Personen arbeitslos – das sind 75 Personen (3,4 %) weniger als im Mai. Die Arbeitslosenquote beträgt 2,8 % und ist damit so niedrig wie in keinem anderen Landkreis in Niedersachsen. Die Erholung des Arbeitsmarktes im Bezirk schreitet voran, heißt es. Ein Risiko bleibe aber, falls das Infektionsgeschehen im Zuge der Ausbreitung neuer Virusvarianten wieder steigen sollte. Und: Lieferengpässe bei technischen Komponenten und Baustoffmangel bremsen die gute Entwicklung. ■



CA Brill GmbH baut Geschäftstätigkeit aus

Nordhorn. Trotz der schwierigen Corona Rahmenbedingungen konnte die CA Brill GmbH Technischer Großhändler für den Bereich Industriebedarf, Schweißtechnik und Baubeschläge aus Nordhorn die vergangenen Monate dazu nutzen, die Geschäftsaktivitäten auszubauen und neu zu strukturieren. Sie übernahm jetzt die Linde Schweißtechnik Standorte Martens in Rastede, Baumberger in Coesfeld, Hoffmann & Westphal in Aachen sowie Donath in Eschweiler. Startschuss für die Investitionen war der Zusammenschluss mit der Hild-Löbbecke GmbH in Bottrop Ende 2019. „Wir können nun die Fachbereiche Schweißtechnik, Service Werkstätten und Industriebedarf deutlich aufwerten, während parallel weitere Expansionsmöglich-

Stammsitz: Das Firmengelände in Nordhorn.



keiten für den Fachbereich Baubeschläge geschaffen werden konnten“, sagt Geschäftsführer Jens Brill. Um weiter alle Geschäftsfelder zu entwickeln und die jeweilige Identität vor Ort beizubehalten, wurden die einzelnen Unternehmensbereiche unter dem Dach der „Brillgruppe“ zusammengefasst, die rund 170 Mitarbeitende zählt. ■

Pressemeldung

+++ „Der Deutsche Schulpreis/Spezial“: Die Zeit der Pandemie nutzte das Evangelische Gymnasium Nordhorn (EGN), um die schulische Arbeit neu zu denken. Unter dem Motto „Digitalisierung fördert Vernetzung“ wurden bestehende Angebote erweitert und den Schülern auch in der Zeit der Schulschließungen ein breites unterrichtliches und außerunterrichtliches Angebot ermöglicht. Jetzt gab es für das EGN, das von Dr. Gabriele Obst geleitet wird, die mit 10000 Euro dotierte Auszeichnung „Der deutsche Schulpreis/Spezial“ – als einer von sieben Gewinnern bei 366 Bewerbungen. Überzeugt hat die Jury insbesondere die regional und weltweit auffallend gute Vernetzung. Der Preis wird ausgelobt u. a. von der Robert Bosch Stiftung und der Heidehof Stiftung. ■

Besuchen Sie die IHK im NINO-Hochbau!

Nordhorn. Unser IHK-Büro (Nino-Allee 11, 48529 Nordhorn, Tel. 05921 780147) ist jetzt wieder immer donnerstags (14 bis 17 Uhr) besetzt. IHK-Mitarbeiter bieten Themensprechstage an und beantworten gern auch weitere Fragen.

- 15.07.2021: Existenzgründung
- 22.07.2021: VWA
- 29.07.2021: Außenwirtschaft
- 05.08.2021: Verkehr
- 12.08.2021: Existenzgründung
- 19.08.2021: Passgenaue Besetzung
- 26.08.2021: Außenwirtschaft
- 02.09.2021: Innovation / Digitales
- 09.09.2021: Existenzgründung



Machbarkeitsstudie für die „Alte Molkerei“

Emlichheim. Gemeinsam gaben die Gemeinde Emlichheim und die Kooperative Milchverwertung Emlichheim - Laarwald-Wielen - Wilsum eG im Juni den Startschuss für die Machbarkeitsstudie zur Umnutzung der „Alten Molkerei“. „Am Anfang steht immer die Idee“, hatte Gemeindedirektorin Daniela Kösters im Februar gesagt und führte nun fort: „Jetzt können aus Ideen Konzepte erwachsen.“ So soll eine Machbarkeitsstudie Aufschluss geben, was am Standort entwickelt werden kann. Gemeinde und Kooperative Milchverwertung beauftragten die pro-t-in GmbH, Lingen, und das Nordhorer Architekturbüro Jan Lindschulte mit der Studie. Eine erste Ideenwerkstatt für alle Bürger soll am 19. Juli (19 Uhr) stattfinden. Einige Ideen gibt es bereits: Denkbar wäre, dass ein Marktplatz für regionale landwirtschaftliche Erzeugnisse entsteht. Aber auch eine kleine Brauerei und Raum für Coworking Space könnten entstehen. Die Machbarkeitsstudie wird vom Land aus der ZILE Richtlinie über das Amt für regionale Landesentwicklung gefördert. ■

Tourismus

Dorfmetzgerei im Tierpark Nordhorn: Eröffnet wurde sie jetzt in einem neuen, im historischen Stil erbauten Haus. Damit gibt es zugleich für das im Artenschutz so wichtige Thema „Erhalten durch Nutzen“ einen festen Platz im Familienzoo. Als Teil des Themenkomplexes „Vechtwelt“ werden somit künftig, neben Lehrelementen zum „Bentheimer Schwein“, „Erhalten durch Aufessen“ und „Schlachtung früher und heute“, an bestimmten Tagen hauseigene Produkte hinter der passenden historischen Theke zum Kauf angeboten. Das Projekt wurde mit Hilfe des Leader LAG Grafschaft Bentheim e.V. mit 50000 Euro finanziert. ■



Emsland



95 Mio.-Euro Invest in Gaskraftwerk

Ausländische Unternehmen bringen Impulse in die Region. So setzt die Papierfabrik UPM Nordland Papier in Dörpen, die Teil des finnischen UPM-Konzerns ist, mit millionenschweren Investitionen Akzente für Nachhaltigkeit.

Dörpen. Aktuell entsteht am Standort in Dörpen ein Kraft-Wärme-gekoppeltes Kraftwerk (KWK) mit mehr als 80 Megawatt Leistung. Die Investition im Umfang von 95 Mio. Euro soll die Umweltbilanz von UPM weiter verbessern. Ein Großteil des Rohbaus steht bereits, im dritten Quartal 2022 soll die Anlage ans Netz gehen und den Wärmebedarf des Werks decken. Durch die Investition will UPM Nordland Papier seine Wettbewerbsfähigkeit stärken und gleichzeitig die CO₂-Emissionen um insgesamt 5 % reduzieren.

Ab dem Jahr 2023 sollen dann jährliche Kosteneinsparungen von mehr als 10 Mio. EUR erzielt werden. Zusätzlich wird diese Investition den CO₂-Fußabdruck von UPM voraussichtlich um 300 000 Tonnen jährlich senken.

„Diese Investition wird die Wettbewerbsfähigkeit der vier Fein- und Spezialpapiermaschinen bei UPM Nordland Papier erheblich stärken und damit zur Sicherung von Arbeitsplätzen beitragen“, sagte Klaus Reimann, Werksleiter des Unternehmens,

Standort Dörpen: Dort entsteht aktuell das Kraft-Wärme-gekoppelte Kraftwerk mit mehr als 80 Megawatt Leistung.



das mit derzeit rund 1 650 Beschäftigten am Standort und rund 1 150 Beschäftigten in der Papierfabrik eines der drei größten ausländischen Unternehmen im IHK-Bezirk Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim ist.

Nachhaltigkeit wird gestärkt

Die Investition ist dabei ein Mosaikstück bei den Bemühungen des Gesamtkonzerns um Nachhaltigkeit. So hat sich UPM verpflichtet, seine CO₂-Emissionen bis 2030 um insgesamt 600 000 Tonnen oder 65 % zu reduzieren. Darauf zielen verschiedene Maßnahmen. Neben der effizienten Stromerzeugung, zu denen die Investition in Dörpen beiträgt, gibt es etwa einen langfristigen Vertrag zum Kauf von Windstrom. Der Windpark wird in Finnland entstehen und soll für 25 bis 30 Jahre Strom erzeugen. Zudem ist ein Ausbau der

Nachhaltigkeit und Wertschöpfung

Corporate Knights hat rund 8 000 Unternehmen mit einem Umsatz von über 1 Mrd. US-Dollar analysiert. Der Global 100 Index basiert auf Nachhaltigkeitskennzahlen wie Wertschöpfung aus verantwortungsvollem Wirtschaften und dem Anteil von Investitionen mit positiven ökologischen oder sozialen Auswirkungen. Beim diesjährigen Ranking kamen auch neue Leistungskenn-

zahlen zum Einsatz, die die gesellschaftliche Relevanz der Unternehmen bewerten. Die meisten Unternehmen im diesjährigen Ranking kommen aus Europa (41), überproportional stark vertreten waren Unternehmen aus Skandinavien.

Alle Infos: www.corporateknights.com/global100 ■



erneuerbaren Energieerzeugung in Deutschland geplant. UPM entwickelt an seinen deutschen Standorten gemeinsam mit Netzbetreibern und Energieversorgern innovative Energiemanagementlösungen, die zur Optimierung der CO₂-Emissionen beitragen.

Mit seinem Engagement für Nachhaltigkeit hat der Konzern sichtbaren Erfolg. So erreichte UPM etwa Anfang des Jahres den 22. Platz auf der von dem in Kanada ansässigen Medien- und Marktforschungsunternehmen Corporate Knights erstellten Liste der 100 nachhaltigsten Unternehmen. UPM ist dabei eines der 28 im Global 100 vertretenen Unternehmen, die sich dem 1,5-Grad-Ziel der Vereinten Nationen angeschlossen haben. (pr/hs)

Alle Infos:
www.upmpaper.com/de ■



Spatenstich: (v.l.) Günter Albers (ELA), Dr. Géza Andreas von Geyr (Dtsch. Botschafter), Gouverneur Vladislav Valerievich Shapsha, Matthias Schepp (AHK) und Dr. Stefan Leopold (ELA).

ELA Container investiert in Russland

ELA Container aus Haren erweitert sein Engagement in Russland. Der Spezialist für den Bau und die Vermietung mobiler Räume auf Containerbasis ergänzt seinen Vertriebsstützpunkt durch einen eigenen Fertigungsstandort in der Region Kaluga. Das Investitionsvolumen beträgt rund 10 Mio. Euro.

Haren (Ems). Ende April wurde der Grundstein im Industriepark „Vorsino“ gelegt, rund 80 Kilometer südlich von Moskau gelegen. „Russland und die emerging markets bieten ein attraktives Marktumfeld“, sagte ELA-Geschäftsführer Günter Albers. Die Investition in den Fertigungsstandort sei ein Bekenntnis zum russischen Standort und das Signal für ein langfristiges Engagement. Dr. Stefan Leopold, Geschäftsführer der Tochtergesellschaft in Russland „ELA

Container RU“, betont die vollständig lokale Wertschöpfung: „Wir bauen Container in Russland für Russland. Die Raummodule werden zu 100 % in-house gefertigt. Damit werden wir vor Ort noch mehr als bisher zu einem Full-Service Partner.“

Auf der 7 Hektar großen Fläche soll bis März 2022 zunächst eine 5000 m² große Fertigung mit der Möglichkeit für spätere Erweiterungen entstehen. Im Schichtbetrieb rechnet das Unternehmen damit, mehrere tausend Raummodule pro Jahr in der Region Kaluga fertigen zu können. Weltweit ist ELA Container an 18 Standorten vertreten. Das Unternehmen beschäftigt rund 950 Mitarbeiter und verfügt über mehr als 40000 mobile Containereinheiten. ■

bartsch
PUMPEN GmbH | seit 1973

WIR SIND
**MEISTER IN
PUMPEN**

Bartsch Pumpen GmbH | Hullerweg 20 | 49134 Wallenhorst
Tel.: 05407 8307-20 | www.bartsch-pumpen.de



Spitzenforschung: Hermann Rosen, Gründer und Präsident der Rosen Gruppe (l.). Norbert Brackmann MdB (r.) überreichte den Förderbescheid digital.

9 000

WJ spenden für besondere Bouleanlage

Lingen. Die Wirtschaftsjuvenoren Emsland – Grafschaft Bentheim hatten an Ostern zu einem digitalen Spendenlauf zu Gunsten von „Lingen integriert natürlich alle Sportler“ (LinaS) aufgerufen, einer Initiative des Christophorus-Werkes Lingen e. V.. 240 Teilnehmende und insgesamt 1147 Kilometer sorgten für einen Erlös in Höhe von 9000 Euro. Mit diesem Geld wird nun der Bau einer neuen Bouleanlage an der Wohnanlage für Menschen mit Behinderung in Lingen/Darme unterstützt. Diese soll einer inklusiven Boule-Mannschaft von Menschen mit Behinderungen das Training ermöglichen und aktiv die Inklusion im Sport fördern. „Ich bin tief bewegt vom Engagement. Dank dieser Hilfe können wir nun mit den Planungen beginnen“, sagt Frank Eichholt, Leiter der Initiative LinaS. (wes)
Mehr Infos: <https://wj-egb.de/> ■

5

Campingplatz an der Ems eröffnet

Meppen. Mit der Helmut Knaus KG Campingsparks eröffnete jetzt ein deutschlandweit agierendes Unternehmen einen Campingplatz in direkter Wasser-Lage der Ems und in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt. Erfreulich: Die bislang angenommene Klassifizierung von 4 Sternen wurde auf 5 Sterne erhöht, teilte Prokurist Oliver Krämer mit. Insgesamt gibt es rund 130 Stellplätze, darunter auch solche für Dauercamper sowie vier barrierefreie. Investiert wurden rund 1,8 Mio. Euro. Baubeginn war 2019. Ursprünglich sollte der Platz 2020 eröffnet werden, doch sorgte die Pandemie für zeitliche Verzögerungen. ■

Rosen Gruppe ist Pionier für autonome Tauch-Robotik

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie stellt im Rahmen des Maritimen Forschungsprogramms 12 Mio. Euro für die Entwicklung eines neuartigen autonomen Tauchrobotik-Systems bereit. Initiator und Leiter des Projektes ist die Rosen Gruppe aus Lingen.

Lingen. Die Tauchrobotik-Systeme sollen die autonome Überwachung von Unterwasseranlagen in der Tiefsee mit einem deutlich reduzierten CO₂-Fußabdruck ermöglichen. Das Projekt CIAM („Koooperative Entwicklung einer umfassenden, integrierten autonomen Lösung für die Unterwasserüberwachung“) gebe „ein Beispiel für die hohe Innovationskraft der maritimen Branche und zeichne sich auch durch die gute Zusammenarbeit zwischen kleinen und großen Unternehmen, namhaften Universitäten sowie Forschungseinrichtungen aus“. Das sagte Norbert Brackmann MdB und Koordinator der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft, der jetzt den Förderbescheid überreichte.

Das CIAM-Projekt soll ein zentrales Problem unbemannter Tauchfahrzeuge lösen: Wo bislang große, kostenintensive Begleitschiffe benötigt wurden, soll es unbemannte, durch künstliche Intelligenz gesteuerte Tauchrobotik-Systeme geben, die besonders lange Missionsdauern und Reichweiten erreichen können. Hermann Rosen, Präsident der Rosen Gruppe: „Die permanent hohen Investitionen, die wir bisher in die In-line-Inspektion von On- und Offshore-Pipelines, die breite Fertigungsfähigkeit, die Systemkompetenz und seit einigen Jahren auch in eine eigene Produktion autonomer Unterwasserfahrzeuge getätigt haben, zeigen unser Engagement und unseren Ehrgeiz, auch in diesem Geschäftsfeld ein nationaler Champion und Weltmarktführer für autonome Unterwasseranwendungen zu werden.“

Dem Konsortium gehören neben Rosen drei renommierte Universitäten, zwei Forschungsorganisationen sowie drei Fachexperten aus Rostock, Schwerin und Karlsruhe als Projektpartner an. ■



„Ausbildung ist eine Gemeinschaftsaufgabe“

von Sonja Splittstößer, IHK

Im Jahr 2015 mit drei Mitarbeitenden gestartet, beschäftigt die Wocken IT Partner GmbH aus Meppen heute 37 Mitarbeitende – davon sieben Auszubildende und dual Studierende. Eine Besonderheit: Ausbildung und Wissensweitergabe wurden zur Gemeinschaftsaufgabe erklärt. Deshalb fand vor kurzem eine eigene IHK-Schulung zur „Ausbildung der Ausbilder“ direkt im Unternehmen statt.

Meppen. „Bei uns wird Ausbildung als zentraler Bestandteil für künftiges Mitarbeiterwachstum gesehen“, sagt Sven Tappel, geschäftsführender Gesellschafter der Wocken IT. Daher auch die von der IHK-Weiterbildung eigens für das Unternehmen organisierte Schulung zur Ausbildung der Ausbilder – ein Angebot, das die IHK allen Unternehmen zu verschiedenen Themen macht. Inzwischen haben insgesamt 21 der 30 Mitarbeitenden die Ausbildereignungsprüfung erfolgreich absolviert. Doch nicht nur das Ziel einer hohen Ausbildungsqualität sei für ein solches Angebot ausschlaggebend gewesen, berichtet Tappel: „Für uns als Dienstleister ist generell das Miteinander sehr wichtig. Das wollten wir durch den Kurs noch weiter stärken.“

Auch Tappel selbst hat seine Karriere mit einer Ausbildung begonnen: „Ich war schon als Jugendlicher von der Informatik begeistert“, sagt der 34-Jährige. Nach der Ausbildung zum Fachinformatiker absolvierte er deshalb das berufsbegleitende Studium zum Informatik-Betriebswirt (VWA) in Osnabrück. Nach dem Abschluss im Jahr 2011 sammelte er Berufserfahrung und gründete 2015 das Unternehmen. Die Gründung sei aufgrund einer glücklichen Fügung erfolgt, erzählt Tappel: „Ich habe



Wissen weitergeben, Ausbildung stärken: Hier ein Teil des Teams der Wocken IT Partner GmbH aus Meppen mit Sven Tappel (vorn, 2. v. r.).

bis dahin nicht damit gerechnet, tatsächlich selbst eine Firma zu gründen.“ Heute ist sein Haus in den drei Bereichen IT-Infrastruktur, Entwicklung und Dokumentenmanagementsysteme sowie Enterprise-Content-Management-Systeme tätig.

„Wir streben die Auszeichnung mit dem IHK-Qualitätssiegel Top Ausbildung an und wollen in der Region eine bekannte Marke werden.“

Sven Tappel

Die Wocken Industriepartner GmbH & Co. KG ist die Mutter von Wocken IT. Das Unternehmen für technischen Handel wollte sich damals stärker im Dienstleistungsbereich aufstellen. Tappel schlug vor, sich in Richtung IT-Dienstleistungen zu orientieren, und legte einen entsprechenden Business Plan vor. Daraufhin wurde die eigenständige GmbH gegründet.

Inzwischen ist Wocken IT an drei Standorten in Meppen, Lingen und Nordhorn aktiv, um überall in der Region vor Ort präsent zu sein. „Das ist im Sinne unserer Kunden, aber auch attraktiv für neue Mitarbeiter, die in Wohnortnähe berufstätig sein können und keine lange Anfahrt zum Arbeitgeber haben“, sagt Tappel. Vor Ort schnell reagieren zu können sei in den vergangenen Jahren aufgrund der technischen Entwicklungen allerdings insofern weniger bedeutsam geworden, als vielmehr remote per Fernzugriff gearbeitet und unterstützt werden könne. Den „Turnschuh-Administrator“, also den, der direkt vor Ort im jeweiligen Unternehmen am PC Probleme löst, gebe es so nicht mehr, sagt Tappel.

Und wie geht es weiter? Aktuell habe man keine Schwierigkeiten, Ausbildungs- oder Arbeitsplätze zu besetzen. Trotzdem wolle man sich als attraktiver Arbeitgeber präsentieren, so Tappel: „Wir streben die Auszeichnung mit dem IHK-Qualitätssiegel Top Ausbildung an und wollen in der Region eine bekannte Marke werden.“ ■



Digital-Preis für clevere Sparschwein-App

Die Volksbank Haselünne wurde jetzt vom Niedersächsischen Wirtschaftsministerium als „Digitaler Ort Niedersachsen“ ausgezeichnet. Überzeugt hatte die Idee, junge Menschen auf kreative und digitale Weise für das Thema Sparen zu begeistern.

Haselünne. Kern der Idee ist eine Plattform, die Familien auf smarte Weise den Zugang zur Finanzerziehung geben soll, erläuterten Gerhard Ursprung, Geschäftsführer der VR Family Finance GmbH, sowie Oliver Pohl und Andreas Knief, beide Vorstand der Volksbank Haselünne eG. Teil dieser Plattform ist „myPiggy“, ein Sparschwein für Kinder, das mit einer App auf dem Smartphone der Eltern und mit einem Bankkonto verbunden ist. Kinder können sich so spielerisch mit Wünschen auseinandersetzen und gezielt für diese sparen. „Das Thema Digitalisierung spielt auch bei uns eine übergeordnete Rolle“, so Knief. Mit der VR Family Finance GmbH habe man die App-Lösung ermöglicht. Mit der Auszeichnung als „Digitaler Ort Niedersachsen“



Kreative, preiswürdige Idee: Gerhard Ursprung, Andreas Knief und Oliver Pohl (r.) wurde digital zugeschaltet.

stellte das Ministerium nun das außergewöhnliche Engagement für das Gelingen der Digitalisierung heraus. „Das Projekt zeigt mustergültig, worauf es neben einer leistungsfähigen Infrastruktur ankommt: Ideen Raum zu geben und mutig in die Zukunft gehen“, sagte Digitalstaatssekretär Stefan Muhle, der die Auszeichnung überreichte. (wes) ■

Deutscher Mittelstandspreis für Hölscher Wasserbau

Haren (Ems). Im System der Sozialen Marktwirtschaft spielen Unternehmer, engagierte Mitwirkende aus der Gesellschaft und Politiker eine entscheidende Rolle. Dieses Engagement wird seit 2014 jährlich von der Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT) mit dem Deutschen Mittelstandspreis geehrt. Zu den Preisträgern 2021 in der Kategorie Unternehmen

gehört die Hölscher Wasserbau GmbH aus Haren (Ems). Der Mittelständler entwickelt seit 60 Jahren innovative Lösungen im Bereich Umweltechnik und Brunnenbau. „Die Hölscher Wasserbau GmbH ist ein beeindruckendes Zeugnis für die Leistungsfähigkeit familiengeführter Unternehmen“, so Jury-Vorsitzende Gitta Connemann, MdB. Das Unternehmen war an Großprojekten wie der Bahnhofstieferlegung Stuttgart 21 beteiligt und avancierte in einigen Bereichen mit seinen Produkten und Dienstleistungen zum Weltmarktführer. ■



Engagiert: Maria Borgmann (2. v. r.) und Hein Hölscher (r., beide Hölscher Wasserbau), Holger Cosse (MIT) und Gitta Connemann MdB.

Besuchen Sie uns im IHK-Büro Lingen!

Lingen. Unser IHK-Büro im IT-Zentrum in Lingen (Kaiserstraße 10b, 49809 Lingen, Tel. 0591 96497490) ist wieder regelmäßig donnerstags (14 bis 17 Uhr) besetzt. Unsere IHK-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter bieten dann Sprechstage zu bestimmten Themen an und beantworten gern auch Ihre weitere Fragen:

14.07.2021: Ausbildungsberatung
21.07.2021: Außenwirtschaft
28.07.2021: Innovation / Digitales
04.08.2021: Existenzgründung
11.08.2021: Passgenaue Besetzung
18.08.2021: Außenwirtschaft
25.08.2021: Energieberatung
01.09.2021: Existenzgründung
08.09.2021: VWA

Tourismus

„Beach am Markt“, Lingen: Seit Mitte Juni gibt es Sommer und Strand direkt vor dem Historischen Rathaus. „Es ist eine echte Neuheit“, so Oberbürgermeister Dieter Krone zur Eröffnung des Stadt-Strandes, der eine Idee von Ulday Sahinkus und Mustafa Sahinkus ist. Beide betreiben das „Täglich Lingen“. „Das Konzept überzeugt, weil es sich an alle Altersgruppen richtet“, sagt Marko Schnitker, stv. Geschäftsführer der Lingen Wirtschaft + Tourismus GmbH (LWT). Der Sandstrand von „Beach am Markt“ befindet sich am Fabeltierbrunnen – auf der Marktterrasse befindet sich zusätzlich die „Beach Bar“. Geöffnet sein soll bis Ende September. ■



Entgelte für Pay Pal oder Sofortüberweisung

Unternehmen dürfen von ihren Kunden ein Entgelt für die Zahlung mittels Sofortüberweisung oder Pay Pal erheben, wenn das Entgelt allein für die Nutzung dieser Zahlungsmittel und nicht für eine damit in Zusammenhang stehende Nutzung einer Lastschrift, Überweisung oder Kreditkarte verlangt wird. Dies hat der Bundesgerichtshof mit Urteil vom 25. März 2021 entschieden.

Der Erhebung eines Entgelts für zusätzliche Leistungen steht das Verbot der Vereinbarung eines Entgelts für die Nutzung einer Lastschrift, Überweisung oder Zahlungskarte (§ 270 a BGB) nicht entgegen. Zulässig ist es daher, wenn bei Wahl der Zahlungsmöglichkeit „Sofort-

überweisung“ ein Entgelt gefordert wird, das nicht für die Nutzung dieser Überweisung verlangt wird, sondern für die Einschaltung des Zahlungsauslösdienstes, der neben dem Auslösen der Zahlung weitere Dienstleistungen erbringt, wie etwa die Überprüfung der Bonität des Zahlers und die Unterrichtung des Zahlungsempfängers über das Ergebnis dieser Prüfung.

Ebenso zulässig ist ein Entgelt für die Einschaltung des Zahlungsdienstleisters „Pay Pal“, der die Zahlung vom Pay Pal-Konto des Zahlers auf das Pay Pal-Konto des Empfängers durch Übertragung von E-Geld abwickelt. (BGH, Urt. v. 25.3.2021, Az.: I ZR 203/19) ■

Kurzurteile

Die Mindestruhezeit gilt auch bei mehreren Verträgen mit demselben Arbeitgeber

Hat ein Arbeitnehmer mit demselben Arbeitgeber mehrere Arbeitsverträge geschlossen, gilt die tägliche Mindestruhezeit für die Verträge zusammengefasst und nicht für jeden der Verträge einzeln.

(EuGH, Urt. v. 17.03.2021, Az.: Rs C-585/19) ■

Impressums-Angaben auf Webseite für eine amerikanische Firma

Für eine amerikanische Firma mit einer deutschen Webseite reicht es aus, wenn sie im Impressum die Rechtsform (hier: LLC) angibt und den Geschäftsführer als „CEO“ bezeichnet.

(OLG Frankfurt a.M., Urt. v. 18.02.2021 - Az.: 6 U 150/19) ■

– Anzeige –

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

„Leave to stay“ oder die Baby-/ Krankheits-/Pflegepause des Geschäftsführers

Der Bundestag hat am 11. Juni 2021 den Entwurf eines Gesetzes zur „Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ (FuPoG II) verabschiedet. Wesentlicher Inhalt ist eine zwingende Geschlechterquote in den Führungsetagen börsennotierter oder paritätisch mitbestimmter Unternehmen.

Im Windschatten dieser Neuerung ist quasi in letzter Minute eine weitere Änderung eingeführt worden, deren Auswirkungen nicht weniger spektakulär ist: Nämlich den nunmehr zwingenden Anspruch des Geschäftsführers auf eine Mutterschafts-, Elternzeit-, oder Pflegepause, und zwar unabhängig davon, ob der betreffende Geschäftsführer sozialversicherungsrechtlich Arbeitnehmer oder beherrschender Gesellschaftergeschäftsführer ist. Wir erinnern uns: das Mutterschutzgesetz gilt schon seit dem 1.1.2018 verbindlich für Fremdgeschäftsführerinnen, aber eben nur dann, wenn sie als nicht oder nur als Minderheitsgesellschafter beteiligt und damit sozialversicherungspflichtig.

Umgesetzt wird dies mit einem Anspruch auf Aussetzung der organschaftlichen Bestellung.

Wörtlich heißt es hierzu in einem neuen Abs. 3, der § 38 GmbHG angefügt wurde:

„Der Geschäftsführer hat das Recht, um den Widerruf seiner Bestellung zu ersuchen, wenn er

wegen Mutterschutz, Elternzeit, der Pflege eines Familienangehörigen oder Krankheit sein mit der Bestellung verbundenen Pflichten vorübergehend nicht nachkommen kann und mindestens ein weiterer Geschäftsführer bestellt ist. Macht ein Geschäftsführer von diesem Recht Gebrauch, muss die Bestellung dieses Geschäftsführers

1. widerrufen und dabei die Wiederbestellung nach Ablauf des Zeitraums der in § 3 Abs. 1 und 2 des Mutterschutzgesetzes genannten Schutzfristen zugesichert werden,
2. In den Fällen der Elternzeit, der Pflege eines Familienangehörigen oder der Krankheit widerrufen und dabei die Wiederbestellung nach einem Zeitraum von bis zu drei Monaten entsprechend dem Verlangen des Geschäftsführers zugesichert werden; von dem Widerruf der Bestellung kann abgesehen werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.“

Für die anderen Rechtsformen der Aktiengesellschaft bzw. der SE sind entsprechende Ergänzungen in § 84 AktG bzw. § 40 SEAG umgesetzt.

Ganz neu ist der Ansatz, dass der Geschäftsführer (m/w/d) für die gewünschte Auszeit ein Widerruf der Bestellung und anschließend eine Neubestellung verlangen kann. Sinn der Sache ist, dass in der Zeit der Freistellung die organschaftlichen Pflichten des Geschäftsführers erlöschen. So treffen ihn in dieser Zeit z.B. keine Pflichten zur Insolvenzantragsstellung und auch nicht die aus deren

Verletzung folgenden Haftungsrisiken.

Allerdings wird die Pause bei einer befristeten Bestellung nicht etwa hinten drangehängt, es bleibt bei dem ursprünglich vorgesehenen Ende der Bestellung.

In Fällen des Mutterschutzes kann die Gesellschafterversammlung bzw. der Aufsichtsrat dem Wunsch der Geschäftsführung nicht widersprechen, in allen anderen Fällen, der der Elternzeit, Krankheit oder der Pflege kann das Bestellungsorgan immerhin aus wichtigem Grund dem Ansinnen widersprechen.

Die Neuregelung gilt nicht etwa nur für die großen Gesellschaften, sondern für alle, also auch die kleine Komplementär-GmbH einer Handwerker-GmbH & Co. KG.

Heiko Hellwege
Rechtsanwalt

Honorarprofessor der Hochschule Osnabrück

PKF WMS Dr. Buschkühle PartG mbB
Rechtsanwälte, Steuerberater und Notar
Martinsburg 15
49078 Osnabrück
Telefon 0541 94422-600
www.pkf-wms-recht.de



Heiko Hellwege



Osnabrück



Urlaubsflieger am FMO starten wieder

von Gerhard Dallmüller, IHK

Während sich bis in den Juni 2021 das Flugangebot am Flughafen Münster-Osnabrück (FMO) weitgehend auf tägliche Verbindungen nach München und Palma de Mallorca beschränkte, wird das Flugangebot Ende Juni/Anfang Juli und somit zu Beginn der Ferien deutlich ausgeweitet.

Greven/Osnabrück. Ab dem Sommer werden vom FMO aus wieder Fuerteventura, Gran Canaria, Bari, die griechischen Inseln und mehrere Ziele in der Türkei angefliegen. Weitere Ziele werden dann im Laufe des Sommers hinzukommen, z. B. Hurghada. Mit gleich sechs neuen Flugzielen (Bari, Korfu, Lanzarote, Ankara, Pristhina und Madeira) bieten Fluggesellschaften und Reiseveranstalter 2021 attraktive neue Verbindungen. „Für den FMO und unsere Region ist die Erweiterung ein wichtiges Zeichen. Denn der pandemiebedingte Einbruch der Fluggastzahlen hat den FMO ebenso wie alle anderen Flughäfen wirt-

schaftlich schwer getroffen“, betont Anke Schweda, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Regionalentwicklung.

„Wir freuen uns, dass wieder mehr Betrieb einkehrt“, ist FMO-Marketingleiter André Heinemann vorsichtig optimistisch. Denn es gibt immer noch erhebliche Unwägbarkeiten, wie das Angebot angenommen wird. Erfreulicherweise werden vor allem in Europa Reise- und Quarantänebestimmungen immer weiter abgebaut. Trotzdem ist je nach Flugziel aber meist ein Impf- oder Genesenennachweis oder ein Schnell- oder PCR-Test erforderlich. Zudem könne es bei



In Urlaubslaune: Auch für viele Familien starten die Ferien am Flughafen Münster-Osnabrück.

Endlich wieder startklar: Auch für das Flugpersonal beginnt nach der Pause die neue ‚nach Corona‘-Zeitrechnung.



einem erneuten Anstieg der Inzidenzzahlen auch schnell wieder zu neuen Reisebeschränkungen kommen.

Für Geschäftsreisende bestehen bereits seit einigen Monaten wieder zwei tägliche Flugangebote in Richtung München. Ab September soll auf drei werktägliche Verbindungen aufgestockt werden. Der aktuelle Sommerflugplan sieht vor, dass Frankfurt ab dem 6. September 2021 wieder angefliegen werden soll. „Das hängt maßgeblich davon ab, ab wann das transkontinentale Flugprogramm wieder aufgenommen wird“, bremst Heinemann die Erwartungen. Schließlich würden über 90 % der Frankfurt-Fluggäste dort umsteigen. „Für unsere exportorientierten Unternehmen wäre es ein wichtiges Signal, wenn Frankfurt wieder regelmäßig bedient würde. Es müsste aber bei den Flugzeiten nachgebessert werden. Denn die frühe Maschine für die Anschlussflüge in Richtung Nordamerika ist noch nicht wieder im Flugplan“, so Schweda. Gerade diese Verbindung wäre ein Wettbewerbsvorteil für den FMO gegenüber der Schienenverbindung nach Frankfurt/M.. - Und wie lautet die Prognose? „2020 wurden die meisten der 223 000 Fluggäste noch von Januar bis März, also vor der Pandemie, gezählt. Diese

Marketingkampagne wirbt für die Universität



coronafreien Monate hatten wir 2021 nicht. Die Prognose wird daher davon abhängen, wie gut in diesem Sommer und Herbst wieder touristische Flugreisen angenommen werden und ob damit in 2021 überhaupt die Fluggastzahl aus dem vergangenen Jahr erreicht werden kann.“ ■

Stichwort: „Grünes Fliegen“

Im Juni fand die 2. Nationale Luftverkehrskonferenz statt. Zentrales Thema war das „grüne Fliegen“. Wie stellt sich der FMO bei diesem Thema auf? Dazu Pressesprecher Andrés Heineemann: „Für den FMO ist das ein ganz wichtiges Thema. Wir haben uns vorgenommen, als erster Flughafen in Deutschland bis spätestens 2030 komplett CO₂-neutral zu arbeiten. Dafür haben wir in den letzten Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen. Auch für das wichtigste Zukunftsthema emissionsfreies Fliegen hat der FMO gute Voraussetzungen als Forschungsstandort gerade in Kooperation mit den regionalen Forschungszentren für Batterie und Wasserstoff.“ ■

Kurz vor der Corona-Pandemie initiierte die Universität Osnabrück die Kampagne „Gut studieren und leben“. Mit Marketingmaßnahmen sollen Studierende gewonnen und die Sichtbarkeit des Hochschulstandorts Osnabrück gesteigert werden. Erste Erfolge sind bereits erkennbar.

Osnabrück. „Unser Claim ‚Gut studieren und leben – an der Universität Osnabrück‘ bringt die Standortvorteile auf den Punkt: Osnabrück ist Vorreiterin in der digitalen Lehre und bietet schon im Studium Einblicke in aktuelle Forschungsfragen“, sagt Frieda Berg, Leiterin Kommunikation und Marketing der Universität. Anke Schmitter, Sachgebietsleiterin Marketing, ergänzt: „Durch die familiäre Größe ist eine enge Betreuung möglich – man studiert weniger anonym. Auch ist Wohnraum im Vergleich noch bezahlbar und das kulturelle Leben von Osnabrück attraktiv. All das konnten wir in der Kampagne rüberbringen.“

Trotz Corona und eines wegfallenden Abiturjahrgangs in Niedersachsen steigerte die Universität Osnabrück durch cross-mediale Marketingmaßnahmen die Bewer-



Neue Kampagne: Der Claim wurde als Marke angemeldet.

berzahlen, so Anke Schmitter. Es wurden u. a. 50 % mehr Zugriffe im Bereich der Online-Bewerbung gezählt. Ein Videoclip mit Impressionen vom Osnabrücker Campus im Herzen der Stadt und am Westerberg erhielt auf YouTube über 98000 Klicks. Den Claim „Gut studieren und leben“ hat die Universität als Marke angemeldet. (mei)

Einen Eindruck der Kampagne gibt es hier: www.studierenleben.de ■

Hochschule unterstützt bei Suche nach Praktika

Osnabrück. Eine IHK-Umfrage zeigt, dass knapp ein Drittel aller Betriebe, die Akademiker beschäftigen, die Zahl der Plätze für Pflichtpraktika seit Ausbruch der Corona-Pandemie reduziert hat bzw. aktuell keine Plätze anbietet. Das ist umso dramatischer, da ein früher Kontakt mit Studierenden als besonders förderlich gilt, um die Fachkräfteversorgung des eigenen Unternehmens zu sichern. Über das Praxisportal der Hochschule Osnabrück (Praxiko) können freie Praktikumsplätze gemeldet werden. Dazu sagt Hon.-Prof. Dr. Stephan Rolfes, Vor-

standsvorsitzender der Fördergesellschaft der Hochschule: „Wir sind nach Corona in besonderer Weise gefordert, viele Praktikumsplätze anzubieten. Denn die Studierenden sind unsere Zukunft. Wir wollen sie für unsere Unternehmen gewinnen und müssen dazu so manchen falschen Eindruck überwinden. Am besten geht das durch ein Praktikum im Betrieb. Die Wirklichkeit ist oft viel schöner als die Idee davon.“ (mei)

Alle Infos: <https://www.hs-osnabrueck.de/praxiko/> ■



Blühende Aussichten: Die Skizze zeigt links das Schloss.

Optisch auf dem Weg zur Schlossallee

Der Bereich vor der Haustür des IHK-Gebäudes erhält künftig ein neues Gewand: Der Stadtrat hat sich für eine Neugestaltung am Neuen Graben ausgesprochen. Bald sollen die Fahrspuren klarer strukturiert und der Bereich stärker begrünt werden.

Osnabrück. Mit den Planungen macht sich Hoffnung breit, dass die innerstädtische Achse vom Berliner Platz bis zur OsnabrückHalle auch durch weitere Projekte am Neumarkt oder am Wittekindplatz eine Aufwertung erfährt und Bewohner wie auch Besucher stärker zum Verweilen einlädt. Der Entwurf sieht dafür am Neuen Graben eine vierspurige Ein- und Ausfallstraße vor, bei der auf jeder Seite eine Spur für den motorisierten Individualverkehr und eine gemeinsame Spur für Bus und Radverkehr vorgesehen ist. Diese Umweltspur wird im Haltestellenbereich breiter ausfallen, damit Busse überholt werden können. Durch den neuen Entwurf sollen Parkhäuser gut erreicht und Nutzer von Bus und Rad besonders gut durch den Verkehr gelotst werden.

Ein Rückblick: Im Jahr 2019 fand ein freiraumplanerischer Wettbewerb statt, um Ledenhof und Neuen Graben aufzuwerten sowie den Bereich zwischen Neumarkt und Schlosswall besser an das Schloss und den Schlossgarten anzubinden. Nun wird eine Mittelinsel entstehen, die auf Höhe des Schlosses zwischen den Fahrspuren eingebaut wird, um Fußgängern das Überqueren zu erleichtern. Die Straße wird somit weniger trennendes Element als bisher sein. Dafür sorgen auch 30 Bäume, die zwischen dem Wallring und der Kreuzung Lyrastraße/Neumarkt in zwei Reihen gepflanzt werden. Im Zuge des Umbaus wird der Kreuzungsbereich an der Ecke Martinistraße, Neuer Graben, Schlosswall und Heger-Tor-Wall umbenannt und künftig Helmut-Kohl-Platz heißen.

Für die Planung und Umsetzung wird mit Ausgaben in Höhe von rund 3 Mio. Euro gerechnet. 62 % der Kosten konnten bereits gegenfinanziert werden. Läuft alles nach Plan, könnte die Umsetzung im Frühjahr 2022 beginnen. (wbk) ■

700 000

Spedition mit Blütenpollen

Osnabrück. Die Standorte des Osnabrücker Logistikers Koch International bieten nun zwölf Bienenstöcken ein Zuhause. Zu den seit letztem Frühjahr bestehenden Völkern kommen fünf weitere Bienenkästen hinzu. „Damit wächst unsere Bienenkolonie auf bis zu 700 000 Tiere an, die rund um die Standorte unterwegs sind“, erklärt Umweltmanagementbeauftragter Peter Koch. Das Unternehmen möchte sich durch den Ausbau noch stärker für die regionale Artenvielfalt engagieren und ein Zeichen in Sachen Nachhaltigkeit setzen. 2020 hat Koch International in Zusammenarbeit mit einer Imkerin erstmalig sieben Bienenvölker mit 350 000 Bienen am Unternehmenssitz in Osnabrück angesiedelt. ■



Emsig: Die Bienen beim Osnabrücker Logistiker.

5

Erfolg mit Verbundantrag

Osnabrück. Die nds. Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) haben unter Federführung der Hochschule Osnabrück mit ihrem Verbundantrag „Future Skills.Applied“ erfolgreich abgeschnitten: 5 Mio. Euro fließen aus der Förderlinie „Hochschullehre durch Digitalisierung stärken“ der „Stiftung Innovation in der Hochschullehre“ in den kommenden drei Jahren in das Projekt. 1 Mio. Euro fließen direkt nach Osnabrück. Je 800 000 Euro erhalten fünf weitere nds. Hochschulen. ■

– Anzeige –

**TORSYSTEME
ZAUNANLAGEN**

Am Laxtener Esch 6
49811 Lingen - Ems
Tel.: 0591-97788880

BOCKMEYER

ZAUN & TOR SYSTEME
GmbH & Co. KG

info@bockmeyer-zaun.de
www.bockmeyer-zaun.de

Qualifizierungsmöglichkeiten für Technikbegeisterte

Dual studieren am Campus Lingen

Mirco Schulte ist Maschinenbauer mit Leib und Seele. Als Konstrukteur bei der BvL Oberflächentechnik GmbH, mit Sitz in Emsbüren, kommt er seiner Berufung nach. Doch wodurch zeichnet sich sein Werdegang aus? Durch ein duales Masterstudium am Campus Lingen der Hochschule Osnabrück konnte er sich neben seinen Maschinenbaukenntnissen aus dem Bachelor tiefgehendes Wissen im Bereich der Verfahrenstechnik aneignen. „Die BvL Oberflächentechnik stellt Reinigungsanlagen zum Säubern und Entfetten von Bauteilen aller Art für die Industrie auf internationaler Ebene her. Da spielt die Verfahrenstechnik eine wichtige Rolle. Meine vielfältigen Kenntnisse aus dem dualen Bachelor- und Masterstudium kommen mir bei meiner täglichen Arbeit immer wieder zugute“, freut sich Schulte.

Nach seinem Abitur 2014 entschied sich Schulte für den dualen Bachelorstudiengang Engineering technischer Systeme (ETS) mit der Vertiefung Maschinenbau bei BvL. Die Verzahnung von Theorie und Praxis sowie die finanzielle Unabhängigkeit überzeugten ihn von diesem Studienmodell. „Ich hatte schon immer einen starken Bezug zur Technik. Bei der Entscheidung für die Vertiefung erschien mir der Maschinenbau weniger abstrakt als die Verfahrenstechnik. Dass sich das wandeln kann, zeigt meine Studienrichtung im Master“, erzählt er.

Studierende des Bachelorstudiengangs ETS können ihre Kenntnisse nicht nur im Maschinenbau vertiefen, sondern auch in den Bereichen Elektrotechnik, Mechatronik, Technische Informatik und Chemische Prozesstechnik/Verfahrenstechnik. Mit der Wahl der Vertiefung entscheiden sich die Studierenden für ein bestimmtes Profil, haben aber weiterhin die Möglichkeit Module aus anderen Bereichen des Engineerings zu belegen. Damit folgt der Studiengang einer Entwicklung, die in der Industrie in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat: Die Teildisziplinen des Engineerings werden durch neue Technologien immer stärker miteinander verknüpft.

Doch wie läuft ein duales Bachelorstudium am Campus Lingen ab? „Die Theorie- und Praxisphasen wechseln im dreimonatigen Rhythmus. So kann man sich als Studierender ganz auf das Studium oder die Praxis konzentrieren“, erklärt Schulte. Zudem kann eine Berufsausbildung in das Studium integriert werden, die sich inhaltlich an dem Studienfach und der jeweiligen Vertiefung orientiert. Im Fall von Schulte bot sich eine Ausbildung zum Technischen Pro-

duktdesigner an. „Nach nur zweieinhalb Jahren konnte ich eine anerkannte Berufsausbildung vorweisen. Dadurch, dass viele Ausbildungsinhalte in den Theoriephasen am Campus abgedeckt wurden, stellte dies keine große Zusatzbelastung für mich dar“, berichtet er. Über die Antwort auf die Frage, wodurch sich die Ausbildung bei der BvL Oberflächentechnik auszeichnet, musste Schulte nicht lange nachdenken. Ein insgesamt 6-monatiger Einsatz in der Fertigung zu Beginn des dualen Studiums sei die wichtigste Grundlage für das gesamte Studium und darüber hinaus für die Tätigkeit als Konstrukteur gewesen. „Die Praxisnähe zeichnet das duale Studium bei BvL aus. Wenn ich eine Maschine konstruieren möchte, muss ich wissen, wo die Schrauben sitzen und wie man dort am besten drankommt. Darüber hinaus begeistert mich die lockere Arbeitsatmosphäre bei BvL“, erzählt er.



Mirco Schulte: Angehender Masterabsolvent der Hochschule Osnabrück am Campus Lingen.

Nach Abschluss seines Bachelorstudiums arbeitete Schulte für ein Jahr in Vollzeit in der Konstruktion. 2018 entschied er sich dann für das duale Masterstudium, ebenfalls am Campus Lingen. Sein Arbeitgeber unterstützte

seine Idee den Studiengang Technologieanalyse, -engineering und -management zu absolvieren von Anfang an. Im dualen Masterstudium fehlen die Studierenden pro Semester nicht länger als drei Wochen im betrieblichen Alltag. Je Modul ist eine Blockwoche in Präsenz vorgesehen. Anschließend bearbeiten die Studierenden innerhalb von acht Wochen ein selbst gewähltes Thema im Betrieb. Die Ergebnisse werden dann an drei zusammenhängenden Blocktagen mit Studierenden und Lehrenden am Campus diskutiert. „Durch den Austausch mit den Kommiliton*innen lernt man auch Perspektiven aus anderen Tätigkeitsfeldern und Branchen kennen“, berichtet Schulte. Aktuell beschäftigt er sich mit seiner Abschlussarbeit und ist froh, wenn er den Master bald in der Tasche hat: „Durch mein Masterstudium kann ich in der betrieblichen Praxis nun auch verfahrenstechnische Fragestellungen beantworten. Rückblickend hat mich der Master so-

wohl in fachlicher als auch in persönlicher Hinsicht geprägt. Neben eigenen Projekten im Unternehmen Hausarbeiten zu schreiben, kann auch mal stressig werden. Im Master habe ich gelernt, mich noch besser zu organisieren. Eine wichtige Eigenschaft, die mir bei meiner aktuellen Tätigkeit als Konstrukteur nützt.“

Sie wollen mehr über die dualen Studiengänge der Hochschule Osnabrück erfahren? Kontaktieren Sie uns gerne oder vereinbaren einen persönlichen Beratungstermin. Wir freuen uns auf Sie!



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Campus Lingen,
Institut für Duale Studiengänge
Kaiserstraße 10b, 49809 Lingen (Ems)
Telefon 0591 800 98 739
E-Mail: Betreuung-ids@hs-osnabrueck.de

Minigolfer holen wieder Schwung

von Katja Adam, IHK / Fabian Ettrich, IHK

Es waren holprige Zeiten, die die Betreiber von den Minigolfanlagen in den vergangenen Monaten erlebten. Statt schwungvollen Abschlügen überwogen nicht selten die wirtschaftlichen Tiefschläge. „Wir haben uns auf Öffnungen vorbereitet, aber wussten nicht wann es endlich wieder soweit ist,“ sagen Betreiber aus der Region Osnabrück.

Osnabrück. In der Region haben die Minigolfanlagen viel zu bieten: Es gibt die Möglichkeit draußen und drinnen zu spielen, unterschiedliche Herausforderungen und auch spezielle Gestaltungen der Anlagen. Seit Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 waren die Minigolfanlagen-Betreiber von immer wiederkehrenden Schließungen betroffen, besonders im Bereich des Indoor-Minigolfs. Im Herbst 2020 – und mit zunehmendem Infektionsgeschehen – musste auch auf den Outdoor-Bahnen der Abschlag eingestellt werden.

Unsicherheit breitete sich aus, denn durch die immer weitergehenden Verschiebungen der Öffnungen und Neuregelungen der Auflagen fehlte die Planungssicherheit. „Keine Perspektive zu haben, das stellte für uns und unsere Mitarbeiter ein großes Problem dar“, sagt Marc Horstmann, Geschäftsführer des Schwarzlichtgolfs Osnabrück am Petersburger Wall. Die Besonderheit seiner Anlage: Bunt bemalte Räume zeigen Landschaften, die durch spezielle Beleuchtungseffekte ein besonderes 3D-Erlebnis zeigen.

Als wegen der Pandemie beim Schwarzlicht-Golf die Lichter ausgingen, setzte Marc Horstmann weiter auf Farbe: Gemein-

sam mit einem lokalen Künstler wurde der Eingangsbereich farblich neugestaltet – „um die Gäste mit guter Laune wieder begrüßen zu können.“

„Größere Investitionen zu tätigen, das ließen die Ungewissheit wie auch die finanziellen Einbußen leider nicht zu“, betont Anett Buermeyer, Geschäftsführerin der Minigolfanlage im Grönebergpark in Melle. Ihre Anlage bietet Herausforderungen für Anfänger und Profis auf 18 verschiedenen Bahnen. In der Zeit der Pandemie seien – neben der Pflege der Bahnen – lediglich kleine Projekte umgesetzt worden.

Was die Betreiber der Bahnen eint: Durch die Pandemie wurden die bestehenden Hygienekonzepte erweitert. Dazu zählt unter anderem auch die Installation von kontaktlosen Stelen zur Händedesinfektion bei der Schwarzlichtgolfanlage. Auch an der Digitalisierung wurde gearbeitet: „Um die Flexibilität zu steigern haben wir unsere Termin- und Mitarbeiterplanung im digitalen Format umgesetzt. Diese ist jetzt einfach mit einem Tablet steuerbar. Die Schließung eignete sich gut, um Neues zu testen“, sagt Marc Horstmann.

Seit dem 16. April durften Outdoor-Anlagen laut Beschluss des OVG Lüneburg

aufgrund der vorläufigen Außervollzugsetzung der Corona-bedingten Schließung wieder öffnen. Seither liefen die Vorbereitungen auf die neue Minigolf-Saison auf Hochtouren. „Ich habe in den vergangenen Wochen wirklich sehr viel telefoniert und die Nachfrage war enorm“, berichtet Anett Buermeyer und ergänzt: „Deshalb hatten wir im ‚Grenzgebiet‘ zu NRW guten Zuspruch. Die Gäste reisten auch von weiter her, um hier zu spielen. Auch konnten wir ab Anfang Juni, aufgrund sinkender Infektionszahlen, eine Bewirtung bzw. Kiosk-Verkauf mit Tisch und Bestuhlung vornehmen.“

Kann also direkt an die Zeit vor der Pandemie angeknüpft werden? Eher nicht. Denn in aller Begeisterung der Minigolfspieler über die Wiedereröffnungen, schwingt bei manchem (Freizeit-)Sportler noch Skepsis mit. Insbesondere die Indoor-Anlagen bekommen diese Zurückhaltung zu spüren. Dennoch sehen die Betreiber der regionalen Minigolfanlagen positiv in die Zukunft. „Nach den schweren Monaten ist es schön, Gästen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern“, sagt Marc Horstmann, „selbst wenn es sich unter der Maske nur erahnen lässt.“

Mehr Infos: www.schwarzlichtgolf-osnabrueck.de und <https://minigolf-melle.de/>



Ein großer Spaß: Egal, ob beim Indoor-Schwarzlicht-Minigolf in Osnabrück (Foto, l.) oder draußen.



Auszeichnung für Nachhaltigkeit

Georgsmarienhütte. Die Georgsmarienhütte GmbH wurde von der Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit mit der Kennzeichnung „Wir sind dabei“ ausgezeichnet. Das Unternehmen zählt damit zu den Betrieben, die sich vorbildlich für ökologische, soziale, sowie ökonomische Nachhaltigkeit einsetzen. Die Kennzeichnung, ein Glasschild, übergab Nds. Umweltminister Olaf Lies mit Stephan Soldanski (IG Metall Osnabrück), und IHK-Geschäftsbereichsleiterin Anke Schweda an Oliver Santelli, Geschäftsführer Vertrieb und Logistik der Georgsmarienhütte GmbH, und Stephan Spreklemeyer vom Betriebsrat. „Ohne Frage gehört das Stahlwerk zu den energieintensiven Unternehmen der deutschen Industrie“, erklärte Oliver Santelli. Der Einsatz von großen Strommen-



Preisübergabe: (v.l.) Anke Schweda, Stephan Spreklemeyer, Oliver Santelli, Stephan Soldanski und Minister Olaf Lies.

gen habe das Unternehmen schon frühzeitig bewogen, Energieverbräuche in den Blick zu nehmen, Bedarfe zu reduzieren und die Effizienz zu steigern – „umso mehr freut es uns, dass unser Engagement nicht nur nachhaltige Erfolge erzielt, sondern auch Auszeichnung und Anerkennung erhält.“

Mehr Infos: www.nachhaltigkeitsallianz.de/wir-sind-dabei/ ■

Karriereportal vernetzt Universität und Arbeitgeber

Das „Start Karriereportal“ bietet in Kooperation mit jobteaser.de zukünftig eine direkte Schnittstelle zwischen Studierenden, Absolventen der Universität Osnabrück und attraktiven Arbeitgebern aus der Stadt und der Region Osnabrück.

Osnabrück. Durch die frühzeitige professionelle Vernetzung können Studierende Kontakt zu potenziellen Arbeitgebern aufnehmen und diese wiederum können akademische Fachkräfte gewinnen. Das Angebot von JobTeaser wird bereits von 3 Mio. Studierenden weltweit genutzt, teilt die Universität mit. Das dort neu geschaffene lokale Karriereportal der Universität Osnabrück „Start“ erlaubt es Unternehmen zukünftig, exklusive Angebote für Stellen, qualifizierte Nebenjobs und Praktika zu veröffentlichen, Recruiting-Events anzukündigen oder mit UOS-Studierenden über Projekt- und Abschlussarbeiten in den Austausch zu kommen. „Mit dem Karriereportal wollen wir die Transfer-Dimension stärken und unsere Partnerschaften zu Unternehmen aus dem Umland deutlich ausbauen“, sagt Prof. Dr. Thomas Bals,

Gemeinschaftsaktion: Niklas Sievert und René Riesner (Universitätsgesellschaft), Marco Graf (IHK), Prof. Dr. Thomas Bals (v.l.).



Vizepräsident für Hochschulentwicklung und Strategie an der Universität Osnabrück. Die Aktivität auf dem Portal wird auch durch finanzielle Unterstützung der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim, des Vereins für Wirtschaftsförderung Osnabrück und der Universitätsgesellschaft Osnabrück e. V. ermöglicht. „Wir unterstützen das Projekt der Universität, weil wir bestausgebildete Akademikerinnen und Akademiker, die die Region kennen und schätzen, für unsere vitale Wirtschaft in Osnabrück halten wollen“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf. ■

Pressemeldung

+++ Osnabrücker Wirtschaftspreis 2021: Zum bereits 8. Mal lobt der Verein für Wirtschaftsförderung in Osnabrück e. V. (VVO) den Preis aus und noch bis zum 15. Juli 2021 können alle Osnabrücker mögliche Preisträger vorschlagen. Der Firmensitz der Nominierten muss in Osnabrück liegen oder das Unternehmen hier eine rechtlich selbstständige Niederlassung haben. Eine Jury mit Mitgliedern der Osnabrücker Wirtschaft wählt den Preisträger aus und bewertet dabei u. a. die Umsetzung von technischen und betrieblichen Innovationen, die getätigten Investitionen am Standort Osnabrück und das aktive Krisenmanagement in der Pandemiezeit.

Alle Infos: <https://osnabruecker-wirtschaftspreis.de/> ■

Tourismus

Schwimmen gehen: Tourismus – dazu gehört auch, dass man sich daran erfreut, endlich wieder in ein Freibad gehen zu können! Und davor oder danach vielleicht beim Kaffee auf einer Sommerterrasse neben dem Kiosk zu sitzen und zu denken, wie sehr, sehr schön das ist. Die Stadtwerke Osnabrück übrigens zogen nach der Wiedereröffnung ihrer Schwimmbäder ein positives Fazit: Knapp 11 300 Badegäste besuchten an den ersten vier Tagen im Juni die drei Osnabrücker Bäder – darunter das Nettebad (Foto). ■



Endlich: Der Trend zum Zweitsessel kann wieder ausgelebt werden.

„Keine Zeit zu sterben“ – die Kinos sind zurück!

Dass ausgerechnet James Bond einmal zum Meister des bitteren Humors werden würde, damit war nicht zu rechnen. Doch auch hier belehrte einen die Pandemie eines Besseren. „Keine Zeit zu sterben“ nämlich heißt der Titel des neuesten 007-Agentenfilms. Die Premiere sollte im April 2020 sein. Die Vorfreude war groß. Leider kam alles anders. Viele Kinos ließen das Plakat trotzdem in den Aushängen. „Keine Zeit zu sterben“ – das las sich zwischenzeitlich wie ein Flehen. Denn was wäre, wenn Corona auch die Kinos mit sich reißt? „Nmpfs!“, mögen Menschen sagen, die nun Netflix abonniert haben und zu Hause so viele Chips essen, dass ein „Nichts!“ schon ganz mampfig klingt. „Eine Schatztruhe würde zuklappen!“, würden die anderen denken. Und müssten weinen, als hätten sie sich dabei die Finger eingeklemmt. – Ab dem 1. Juli dürfen die Kinos endlich wieder öffnen! Endlich kann man sich wieder neben seine Freunde setzen. Und man kann zusammen etwas Digitales schauen, das nicht Zoom ist. Deshalb ist es auch egal, wie toll das Wetter draußen wird: Dieser Sommer darf, was die Filmkultur betrifft, gern ein Indoor-Sommer in gepolsterten Kinossesseln werden. (Beate Böbl, IHK) ■

Höhenflug-Förderpreis für „Open Windows IX“

Kürzlich wurde der Höhenflug-Förderpreis in einer digitalen Veranstaltung zum 2. Mal verliehen. Gewinnerin 2021 ist Gabriella Lemma mit „In spite of me“. Gestiftet wurde der Preis von André Bruns und Joachim Rosendahl, den Geschäftsführern des Osnabrücker Reisebüros Höhenflug. Mit 1000 Euro dotiert, geht er an die Choreografin von „Open Windows IX“ (Foto, u.), die für ihr Stück die meisten Zuschauerstimmen im Abstimmungszeitraum vom 24. Januar bis zum 21. März 2021 erhielt. Dank eines anonymen Spenders wurde ein Zusatzpreis an Ohad Fabrizio Caspi für „Surrender to pleasure“ vergeben. Ein Anonymus, der von dem Format und den choreografischen Arbeiten der jungen Tänzer begeistert ist, brachte seine Idee ein und stiftete 500 Euro für das Stück, das die zweitmeisten Stimmen auf sich vereint.

Alle Infos zum Digitalen Theater Osnabrück: www.theater-osnabrueck.de ■



Schloss Clemenswerth lädt zu abendlicher „Traumpirsch“

Etwas Besonderes haben wir im emsländischen Kulturangebot entdeckt: Und zwar lädt man dort am 27./28 August 2021 (ab 20.45 Uhr) zu einer „Traumpirsch – Licht. Spiel.Fest.“ auf Schloss Clemenswerth ein. Gruppen à 35 Personen werden an diesen Tagen im 15-Minuten-Takt auf eine rund 110-minütige Reise in den „Schattenwald“ gehen. Dort werden den Besuchern unterschiedliche Figuren und Installationen der deutschen Märchen-, Mythen- und Sagenwelt begegnen. „Corona-konform und dennoch atmosphärisch dicht inszeniert, richtet sich die ‚Traumpirsch 21‘ deutlich an ein erwachsenes Publikum“, steht in der Ankündigung. Produziert wird der Abend vom Theater ANU, Berlin. Hintergrund: Der letzte Augustsamstag war über 15 Jahre fester Termin fürs Kleine Fest im großen Park. Nach dem Corona-Jahr gibt es nun Neues.

Alle Infos zum abendlichen Lichtspiel: www.traumpirsch.de ■





Wo suchen Sie neue Mitarbeiter:innen?

Optimieren Sie die Auswahl der passenden Medienkanäle mit unserer Empfehlung.

Jetzt kostenlos starten auf www.job-alex.de ▶



MSO Medien-Service GmbH & Co. KG | Große Straße 17-19 | 49074 Osnabrück

Ein Unternehmen der **NOZ** MEDIEN

Wirtschaftsmarkt Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Profis aus der Region

Entsorgung



Gewerbeabfall-Entsorgung und -Sortierung. Komplet!

Ihr zertifizierter Komplett-dienstleister für alle Entsorgungsprobleme. Schnell. Einfach. Sauber.

AUGUSTIN
Meppen ENTSORGUNG
Dieselstr. 49, Tel 05931/9876-0
WWW.AUGUSTIN-ENTSORGUNG.DE

Gravieranstalten



H. Hämmerling
Schilder, Stempel, Gravuren
Osnabrück
Telefon 05 41/2 45 99
www.h-haemmerling.de

MSO Medien-Service
Wenn Werbung wirken soll.

Jetzt Termin vereinbaren!



Carlfritz Meyran
0541/310-771
c.meyran@mso-medien.de



Lackiertechnik

NFZ- UND CHASSISLACKIERUNG

Am Alten Flugplatz 18
49811 Lingen (Ems)
Tel. 05 91-7 46 44
www.determann-gmbh.de

Lackiertechnik
DETERMANN

Weiterbildung aktuell



Mehr Wirtschaft. Mehr Wissen.
Juli/August 2021

Seminare

Außenwirtschaft

■ **Umgang mit Dokumenten-Akkreditiven**
Osnabrück | 20.07.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162134886)

■ **Dual-Use-Prüfungen und Genehmigungscodierungen: Y901 & Co.**
online | 21.07.2021 | 9:00 – 12:30 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162135573)

■ **Lieferantenerklärungen 2021**
online | 28.07.2021 | 9:00 – 12:30 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162135467)

■ **Einreihen von Waren in den Zolltarif**
online | 04.08.2021 | 9:00 – 12:30 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162135470)

■ **Das Ausfuhrverfahren**
Osnabrück | 16.09.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162134894)

Büromanagement / Kommunikation

■ **Arbeitsorganisation/Zeitmanagement**
Osnabrück | 07.09.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162134852)

■ **Korrespondenz aktuell!**
Lingen | 09.09.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162133337)

Einkauf, Marketing, Vertrieb

■ **Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen**
online | 20.07.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162147109)

■ **Fit für Preisverhandlungen**
Osnabrück | 02.09.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162134858)

■ **Neukundengewinnung**
Osnabrück | 14.09.2021 | 14:00 – 18:00 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162134851)

■ **Erfolgreiche PR-Arbeit selbst gemacht**
online | 16.09.2021 | 9:00 – 13:00 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162136177)

■ **Marketing Werkraum-Seminare**
Osnabrück | 16.09.–02.12.21 | 9:00 – 16:30 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162143851)

Führung / Management

■ **Rhetorik und Präsentationstechniken**
Lingen | 17.–18.09.21 | 9:00 – 17:00 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162129609)

■ **Cybersicherheit für Unternehmen**
online | 17.+28.09.21 | 9:00 – 12:30 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162147076)

Immobilienwirtschaft

■ **Spezialwissen für Wohnimmobilienverwalter: Strategisches Portfolio-management**
online | 01.09.2021 | 9:00 – 11:00 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162145311)

■ **Zivilrecht im Immobilienmanagement**
Lingen | 15.09.2021 | 13:00 – 17:00 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162134870)

■ **WEG-Recht III**
Osnabrück | 17.09.2021 | 9:00 – 16:00 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162137238)

Personal und Recht

■ **Spannende Beschäftigungsverhältnisse**
Osnabrück | 09.09.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162134850)

Lehrgänge mit IHK-Prüfung

■ **Geprüfte(r) Handelsfachwirt(in)**
Geplanter Beginn: 05.09.2021
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16297534)

■ **Geprüfte(r) Immobilienfachwirt(in)**
Geplanter Beginn: 20.09.2021
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213173)

■ **Geprüfte(r) Fachwirt(in) für Güterverkehr und Logistik**
Geplanter Beginn: 22. September 2021
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213175)

■ **Geprüfter(r) Industriemeister(in) Printmedien**
Geplanter Beginn: 05.10.2021
www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213158)

Informationen und Anmeldung

IHK-Weiterbildungsteam
Telefon 0541 353-473
Telefax 0541 353-99473
www.osnabrueck.ihk24.de



■ Geprüfte(r) Medienfachwirt(in)

Geplanter Beginn: 05.10.2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213227)

■ Geprüfte(r) Industriefachwirt(in)

Geplanter Beginn: Nov. 2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213160)

■ Geprüfte(r) Wirtschaftsfachwirt(in)

Geplanter Beginn: Nov. 2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16284690)

Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

■ Projektleiter/-in (IHK)

Geplanter Beginn: 16.08.2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162131174)

■ Fachberater(in) für Betriebliches Gesundheitsmanagement

Geplanter Beginn: 06.09.2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16267387)

■ Business English

Geplanter Beginn: September 2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213148)

■ Business Coach (IHK)

Geplanter Beginn: 18.11.2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16289312)

■ Industriefachkraft für SPS-Technik (IHK)

Geplanter Beginn: Sommer/Herbst 2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16213155)

Lehrgänge für Ausbilder

■ Ausbildung der Ausbilder - Webinar

09.08.2021 – 25.08.2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162141438)

■ Ausbildung der Ausbilder - Bildungswoche

13. – 28.08.2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162141149)

■ Ausbildung der Ausbilder - Bildungswoche

21. – 28.08.2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162141107)

■ Ausbildung der Ausbilder - Bildungswoche

03. – 19.09.2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162141152)

■ Ausbildung der Ausbilder - Webinar

06. – 17.09.2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162144905)

■ Ausbildung der Ausbilder - Bildungswoche

10. – 19.09.2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162150310)

Lehrgänge für Auszubildende

■ Online-Prüfungsvorbereitung (Prozubi)

3-monatiger Zugang

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162133349)

■ Ein gelungener Start in die Ausbildung!

Osnabrück | 05.08.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162145171)

■ Telefonseminar für Auszubildende

Osnabrück | 16.08.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr

Osnabrück | 25.08.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162134874)

Lingen | 31.08.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162133333)

■ Prüfungsvorbereitungskurs: Kaufleute im Groß- und Außenhandel

online | 18.08. – 03.11.2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162144679)

■ Prüfungsvorbereitungskurs: Industriekaufleute

online | 23.08. – 05.11.2021

online | 01.09. – 17.11.2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162135098)

■ Prüfungsvorbereitungskurs: Informatikkaufleute

online | 25.08. – 30.11.2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162135099)

■ Prüfungsvorbereitungskurs: IT-Systemkaufleute

online | 25.08. – 30.11.2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162135101)

■ Prüfungsvorbereitungskurs: Fachinformatiker (Anwendungsentwicklung)

online | 25.08. – 30.11.2021

online | 07.09. – 30.11.2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162135096)

■ Knigge-Grundlagen für Auszubildende

Osnabrück | 26.08.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr

Osnabrück | 31.08.2021 | 9:00 – 16:30 Uhr

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162145124)

■ Prüfungsvorbereitungskurs: Fachinformatiker (Systemintegration)

online | 30.08. – 29.11.2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162135097)

■ Qualifizierung zum Energie-Scout

13.09. – 13.12.2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 162137204)

■ Qualifizierung zum Gesundheitsscout

03.11. – 15.12.2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16292323)

■ Rechnungswesen für kaufmännische Auszubildende

Osnabrück | 02.11. – 14.12.2021

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16262311)

Nordhorn | 08.02. – 22.03.2022

www.osnabrueck.ihk24.de (Nr. 16287185)

Emsbüren



Neues Rathausgebäude für die wachsende Gemeinde

Emsbüren profitiert von einer optimalen Lage und steigenden Einwohnerzahlen

Die Gemeinde Emsbüren im südlichen Emsland profitiert von einer optimalen Lage direkt an den zwei europäischen Haupttransportkorridoren Rotterdam-Berlin-Moskau (A30) sowie Nordsee-Ruhrgebiet-Maingebiet (A31). Das Schienennetz ist gut ausgebaut, der Hafen Spelle/Venhaus ist in kürzester Zeit zu erreichen und auch das internationale Flugnetz ist über den nahen Flughafen Münster/Osnabrück angeschlossen.

Konstant positive Entwicklung

Seit den 90er Jahren wächst die Gemeinde Emsbüren kontinuierlich. Waren damals noch 8.000 Einwohner ansässig, stieg die Anzahl der Emsbürener bis Ende 2020 auf über 10.300. Eine Rolle spielt hier auch die positive Geburtenrate. Durchschnittlich konnte Emsbüren pro Jahr rund 111 Geburten verzeichnen. Dies wird nun getoppt von 120 Geburten im Jahr 2020. Auch für die Zukunft wird ein weiteres Wachstum erwartet, der dem Trend

der sinkenden Einwohnerzahl in ländlichen Gebieten entgegenwirkt.

Modernes und innovatives Rathaus

Das positive Wachstum der Gemeinde führte 2017 zu der Notwendigkeit, unter anderem die Räumlichkeiten der Feuerwehr zu vergrößern. Auch das Rathausgebäude aus den 70er Jahren musste generalüberholt und auch vergrößert werden. Da das alte Gebäude erhebliche Mängel und Schäden aufzeigte, fiel die Entscheidung, einen neuen gemeinsamen Gebäudekomplex zu bauen, der eine größere Gemeindeverwaltung, ein vergrößertes Feuerwehrhaus sowie die Polizei unter einem Dach vereint. Mit dem Neubau beauftragt wurde das Unternehmen mg architekturgesellschaft mbH aus Meppen. Geplant und umgesetzt wurde ein dreistöckiges, modernes, helles und innovativ ausgestattetes Gebäude mit neuer Elektronik und smarterer

Energieregulierung. Die Feuerwehr Emsbüren zog bereits 2019 in das neue Gebäude, die Gemeindeverwaltung und Polizei folgten im April 2021.

INFOBOX

5 Fakten über Emsbüren

Fläche	140 km ²
Ortsteile	8
Schulen	5
Kitas	6

Fast 100 Vereine und Verbände, die das Ehrenamt und den Zusammenhalt stärken.



„Wir haben einen guten Branchen-Mix“

Interview mit Bürgermeister Bernhard Overberg

Herr Overberg, die Gemeindeverwaltung ist Ende April dieses Jahres in ein neues Rathausgebäude gezogen. Was waren die Beweggründe für den Neubau eines multifunktionalen Gebäudes mit Rathaus, Feuerwehr und Polizei?

Da auch im alten Gebäude die Rathausverwaltung, Feuerwehr und Polizei untergebracht waren, haben wir bereits gute Erfahrungen mit der Zusammenarbeit gemacht. Das alte Gebäude entsprach nach fast fünf Jahrzehnten jedoch nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen. Hinzu kam ein enorm hoher Sanierungsstau. All dies hat uns dazu bewogen, ein neues gemeinsames Gebäude zu bauen, um auch in Zukunft die Synergieeffekte nutzen zu können.

Wenn nun das alte Rathausgebäude leer steht, was passiert mit dem Gebäude sowie mit der allgemeinen Entwicklung im Ortskern?



Emsbürens Bürgermeister Bernhard Overberg.

Foto: Gemeinde Emsbüren

- Anzeige -

Leidenschaft für Technik: die Bernard van Lengerich-Gruppe

Die BvL Group wird als Familienbetrieb bereits in der fünften Generation geführt. Unter ihrem Dach vereint die exportstarke Gruppe die Geschäftsfelder Landmaschinenteknik, Oberflächentechnik und Elektrotechnik, die in ihren jeweiligen Märkten sehr erfolgreich agieren und sich im Verbund Sicherheit geben. Der Name BvL steht in allen Bereichen für kundenspezifische Lösungen. Die BvL Maschinenfabrik ist einer der führenden Hersteller von Lösungen im Bereich Fütterungstechnik für Nutztiere. Die BvL Oberflächentechnik gilt als einer der größten Anbieter auf dem Gebiet für indus-

trielle Reinigungsanlagen auf wässriger Basis. Als regional operierendes Unternehmen deckt die BvL Elektrotechnik eine Vielzahl von unterschiedlichen Dienstleistungen in den Bereichen Elektroinstallationen, Sicherheitstechnik und Gebäudeautomation ab. Für das emsländische Unternehmen und seine drei Geschäftsbereiche sind Kontinuität, Zuverlässigkeit und eine ordentliche Portion Forschergeist wertvolle Zutaten. Der

persönliche Kontakt und eine gute Kommunikationskultur haben eine lange Tradition und machen die BvL Group zu dem, was sie heute ist: ein weltweit erfolgreiches Unternehmen mit Leidenschaft für Technik.

Weitere Informationen: www.bvl-group.de



Anzeige/Unternehmensporträt





Das neue Rathaus beherbergt auch Polizei und Feuerwehr.
Foto: Gemeinde Emsbüren

Nach der Entscheidung des Neubaus haben wir von der Politik die Vorgabe erhalten, ein umfassendes Nachfolgekonzzept für das alte Rathaus-Quartier auszuarbeiten. So soll an dem Standort ein großes Wohn- und Geschäftsgebäude entstehen, das sich harmonisch in den Ortskern der Gemeinde einfügt und zur Belebung beiträgt. Mittlerweile wurde das Grundstück an einen Investor verkauft, der einen zweistelligen Millionenbetrag investieren wird, um die Vorgaben zielgerichtet umzusetzen.

Emsbüren wurde 2019 in den Dorfentwicklungsprozess des Landes Niedersachsen aufgenommen. Welche allgemeinen Ziele und Maßnahmen sind für die Gemeinde Emsbüren geplant?

Wir sind sehr erfreut darüber, dass die Gemeinde Emsbüren als einzige Kommune im Gebiet Weser-Ems für den Dorfentwicklungsprozess berücksichtigt wurde. Es ist für uns eine besondere Möglichkeit, Emsbüren, aber insbesondere die teilnehmenden Ortsteile weiterzuentwickeln. Von acht Ortsteilen sind die Ems-anliegenden Dörfer Elbergen, Gleesen, Listrup, Mehringen und Leschede im Plan berück-

sichtigt. Eine erste große Maßnahme wird z. B. der Umbau und auch Anbau an das Dorfgemeinschaftshaus in Listrup sein. Dadurch erhält die Dorfgemeinschaft einen modernen, zentralen Treffpunkt für alle Generationen.

Wie hat sich die Corona-Pandemie auf die Entwicklung Emsbürens oder auch die Entwicklung der Emsbürener Unternehmen ausgewirkt?

In Emsbüren haben wir einen guten Branchen-Mix. Die Unternehmen sind relativ gut durch die bisherige Corona-Pandemie gekommen. Nach bisherigem Stand könnte man sagen, sind wir „mit einem blauen Auge“ davon gekommen. Wir blicken positiv in die Zukunft.

Nach der Fertigstellung des neuen Rathauses, was sind nun die neuen Pläne der Gemeindeverwaltung? Wie sieht die Zukunft Emsbürens aus?

Mein Ziel als Bürgermeister der Gemeinde Emsbüren war stets, den Ort zukunftssicher zu machen. Da ich in vier Monaten bereits mein Amt abgeben werde, ist es mein persönlicher Wunsch, dass auch meine Nachfolger dies so weiterführen, insbesondere mit Blick auf die Weiterentwicklung der Bereiche Schulen und Kindertagesstätten, aber auch in der gewerblichen Entwicklung sowie in der Ausweisung von Bauland.

Logistik und ein Leuchtturmprojekt

Emsbüren mit Fokus auf Wirtschafts- und Dorfentwicklung

Durch eine gut funktionierende Wirtschaftsförderung konnte Emsbüren in den letzten Jahren zahlreiche Unternehmensansiedlungen im Gemeindegebiet verzeichnen. So konnte bereits 2019 das internatio-

52

- Anzeige -

STEUERBERATUNG ÜBER GRENZEN HINWEG
GRENSOverschrijdend BELASTINGADVIES



HEISTERBORG INTERNATIONAL
Steuerberater Rechtsanwältin



www.heisterborg-international.de

- Anzeige -



SCHMIDT
Kunststoffverarbeitung
That's plastic.

Schmidt Kunststoffverarbeitung Emsbüren GmbH & Co. KG
Industriestraße 17, 48488 Emsbüren
Tel.: 05903 93579-0
Mail: info@schmidt-gmbh.com
www.schmidt-gmbh.com



QUALITÄTS-FORMTEILE AUS KUNSTSTOFF MADE IN GERMANY



Emsbüren bietet sowohl international agierenden Unternehmen, Handwerksbetrieben oder auch Familien ein ideales Umfeld.

Foto: H. Kramer

nale Unternehmen WAS Wietmarschener Ambulanz- und Sonderfahrzeuge sowie ein Logistikverteilzentrum des Weltkonzerns Amazon im Gewerbepark EmsLandPark angesiedelt werden. Kürzlich kam ein großes Logistikzentrum des Unternehmens Euro Time Logistik hinzu.

Wachsende „Handwerkermeile“

Im zweiten großen Gewerbegebiet AM Tiggelwerk wurde Stück für Stück eine „Handwerkermeile“ aufgebaut. Nach der Tischlerei Dankelmann und dem Unternehmen Fliesen Sabel siedelten sich bereits das Unternehmen Stiben Bau, der Maler Roling oder das Unternehmen TGT GmbH an. Mit Unternehmen der Branchen Elektro, Sanitär sowie Landschafts- und Gartenbau werden in den kommenden Monaten weitere Unternehmen folgen. Idee der Handwerkermeile ist es, zukünftig alle erforderlichen Gewerke für einen Hausbau an einem Standort zentral zu finden. Ein Leuchtturmprojekt der Region.

Emsbüren zukunftssicher aufstellen

Doch nicht nur wirtschaftlich entwickelt sich Emsbüren weiter. 2019 wurde Emsbüren mit den Ortsteilen Elbergen, Gleesen, Leschede, Listrup und Mehringen als Dorfregion „Emstaldörfer“ in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen. Aus dem Gebiet Weser-Ems war Emsbüren die einzige berücksichtigte Kommune. Planerisch unterstützt wird die Gemeinde von dem Planungsbüro IPW Ingenieurplanung aus Wallenhorst. Ziel der Dorfentwicklung ist es, Dörfer zukunftssicher aufzustellen, die Dorfgemeinschaft zu stärken und den dörflichen Charakter zu erhalten. Das Konzept wurde bereits erstellt und die ersten Förderanträge genehmigt, so z. B. die Sanierung zweier Kapellen sowie eines Dorfgemeinschaftshauses.

BOLL Logistik

**ÜBERKAPAZITÄTEN?
WIR BIETEN IHNEN
LAGERSTELLFLÄCHEN!**

BOLL bietet Ihnen aktuell 57.000 Stellplätze auf 42.000 qm Lagerfläche. Auf individuelle Anforderungen antworten wir mit einem maßgeschneiderten Konzept.

.....
 Unser Beratungsteam informiert Sie gerne unverbindlich & individuell
Tel: 0 59 31 402-124

Georg Boll GmbH & Co. KG
 Schützenhof 40-56 49716 Meppen Tel. 059 31 4020
www.boll-logistik.de info@boll-spedition.de

Was wir Sie kurz fragen wollten ...

4 Fragen zu beruflicher Zusammenarbeit.

— Was hat Sie beide zum Schritt in die Selbstständigkeit bewegt?

Als Personalvermittlerinnen verbringen wir viel Zeit damit, mit Bewerbern über die beruflichen Ziele zu sprechen. Da kommt man nicht umhin, sich irgendwann selbst die Frage zu stellen: Was möchte ich in meiner beruflichen Karriere erreichen? Für uns waren Selbstverwirklichung und Selbstbestimmung zentral, weshalb wir uns ungefähr zur selben Zeit dazu entschieden, etwas Eigenes aufzubauen. Ilka startete im Juni 2020 in Vollzeit, Christina arbeitete zunächst nebenberuflich.



Ilka Bergrath und Christina Fiebig

gründeten die connect people GmbH bzw. die connect jobs GmbH, die im Bereich Personalvermittlung zusammenarbeiten. Die Besonderheit: Ilka Bergrath (Foto, o.) und Christina Fiebig (Foto, u.) lernten sich bei der IHK-Veranstaltung für Neumitglieder kennen. Dort steht der Netzwerkgedanke im Vordergrund. Dass aus einem Digitaltermin eine geschäftliche Partnerschaft wird, ist dennoch besonders.

— Wie ist die Zusammenarbeit entstanden und wie genau kooperieren Sie?

Nach der IHK-Veranstaltung haben wir uns auf einen Kaffee verabredet und schauten, wie wir uns unterstützen können. Der Schwerpunkt von Ilkas connect people liegt auf der Personalsuche im Bereich Fach- und Führungskräfte. Christina wiederum bietet für kleine und mittlere Unternehmen ein Bewerbermanagement an. Wir sahen Überschneidungen und gründeten neben der connect people GmbH mit Ilka als Geschäftsführerin im Februar 2021 die connect jobs GmbH mit Christina als Geschäftsführerin. Für die Zusammenarbeit haben wir jetzt eine Bürogemeinschaft in Osnabrück.

— Welche Synergieeffekte sind durch die Zusammenarbeit entstanden?

Wenn es um die Suche nach Teammitgliedern geht, können wir nun mehr Unternehmen Angebote machen. Zudem können wir unsere Services auch miteinander kombinieren und z.B. Bewerbermanagement im Namen des Kunden aufbauen und gleichzeitig unsere Expertise im Bereich der Direktansprache von Bewerbern einfließen lassen.

— Welche Veränderung gab es in der Personalentwicklung durch die Pandemie?

Neben einem gestiegenen Sicherheitsbedürfnis von Kandidaten ist auffällig, dass viele gezielt nach Home-Office Angeboten auch nach der Corona-Zeit fragen. Für Unternehmen bedeutet das, langfristig mit Heimarbeits-Optionen punkten zu können. Zugleich steigt aber auch der überregionale Wettbewerb für Firmen, die bisher nur mit den Arbeitgebern aus der Nachbarschaft konkurrierten. Der Wettbewerb um die besten Mitarbeitenden geht gerade erst los. ■ (Fragen: Leonie Kersten, IHK / Katja Adam, IHK)



Betriebliche Innovationen sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Fehlendes oder unzureichend qualifiziertes Personal ist für die Unternehmen ein Risiko, verhindert Innovationen und Investitionen. Eine aktuelle IHK-Umfrage zeigt, dass der Bedarf an Hochschulabsolventen im IHK-Bezirk weiter steigen wird. Im ihk-magazin 9/2021 blicken wir auf die Versorgung mit akademisch qualifizierten Fachkräften in der Region und die wichtige Rolle von Hochschule und Universität Osnabrück. – Bis dahin, liebe Leserinnen und Leser, wünschen wir Ihnen einen guten Sommer. ■

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim
Neuer Graben 38 · 49074 Osnabrück
Telefon 0541 353-0 · Telefax 0541 353-122
E-Mail: ihk@osnabrueck.ihk.de · www.osnabrueck.ihk24.de

Redaktion:

Frank Hesse (hs, verantwortlich), Dr. Beate Bößl (bö),
Telefon 0541 353-145 oder E-Mail: boessi@osnabrueck.ihk.de

Weitere Mitarbeit: IHK-Redaktionsteam mit H. Bein (be),
S. Splittstößer (spl), J. Hünefeld-Linkermann (hue),
Robert Alferink (alf)

Verlag und Druck:

Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm

Gestaltung:

Kai Alexander Gehrmann

Anzeigen:

MSO Medien-Service GmbH & Co. KG
Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück

Verantwortlich für Anzeigen-/Werbeverkauf:

Sven Balzer (V.i.S.d.P.), Marvin Waldrich, Monika Hackmann
Telefon 0541 310-798 · E-Mail: anzeigen@mso-medien.de

Anzeigenschluss: Jeweils am 10. des Vormonats.

Verantwortlich für Texte im Themen-Extra (S. 50-53):

NOW-Medien GmbH + Co. KG, Lothar Hausfeld (verantwortlich),
Ritterstraße 33, 33602 Bielefeld

Bezug:

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

IWK-geprüfte Auflage

Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

Bildnachweise:

Adobe Stock: 4, 6, 7, 15, 18, 21, 28, 44, 46; DB: 24; IHK: 4, 12, 17, 20, 21, 22, 23, 26, 30, 33, 45; D. Jennewein: 22 (Grafik); U. Lewandowski: Titelbild, 3, 19; PR/privat: 4, 5, 8, 10, 13, 14, 15, 20, 25, 27, 29, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 40, 41, 42, 44, 45, 46, 54; Stadt Nordhorn: 30; Theater Osnabrück: 46.

Die IHK in Social Media:





DEPENBROCK

DEPENBROCK
AUSGEZEICHNET NACHHALTIG

ZUKUNFT BAUEN



Werden Sie Teil unseres Teams.
Stellenangebote für spannende und
zukunftsorientierte Bauaufgaben:
www.depenbrock.de

Depenbrock Bau GmbH & Co. KG
Blumenhorst 6, 32351 Stemwede
Telefon (05474) 68-0
E-mail: info@depenbrock.de
www.depenbrock.de

Schlüsselfertigbau
Industriebau
Ingenieur-, Hafen- und Wasserbau
Kanal- und Rohrleitungsbau
Straßenbau

Brückenbau
Projektentwicklung
Bauen im Bestand
Gebäudemanagement
Öffentlich-Private Partnerschaft



HERAUSFORDERUNG ANGENOMMEN.



FORD RANGER LIMITED

Audiosystem inkl. Ford SYNC 3 mit AppLink und Touchscreen, 2-Zonen Klimautomatik, Park-Pilot-System hinten

Günstig mit
47 monatl. Finanzierungsraten von

€ 259,-^{1,2}

Unser Kaufpreis inkl. Überführungskosten € 35.433,90 brutto
(€ 29.776,39 netto)

Laufzeit	48 Monate
Gesamtleistung	40.000 km
Sollzinssatz p.a. (fest)	3,92 %
Effektiver Jahreszins	3,99 %
Anzahlung	€ 5.600,-
Nettodarlehensbetrag	€ 29.038,90
Gesamtbetrag	€ 32.954,68
47 Monatsraten à	€ 259,-
Restrate	€ 20.781,68



Autohaus Freude am Auto
HEITER GmbH

Autohaus Heiter GmbH

Hansastr. 33 49090 Osnabrück
Tel.: 0541/69202-0 | Fax: 0541/6920221
E-Mail: info@fordheiter.de

Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler. Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. 1) Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank GmbH, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete neue Ford Nutzfahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. 2) Gilt für einen Ford Ranger Limited 2,0-l-EcoBlue-Dieselmotor 125 kW (170PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Vierradantrieb.